Nr. 254 Sonnabend, 29. October. 1898.

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil: Max Feige in Stolp.

22. Jahrgang.

Verantwortlich für den Inseratentheil: Franz Faust in Stolp. Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post" erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt" 90 Pfg. mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die 3gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 30 Pfg

Für die Monate **November** und **December** bitten wir um gütige Bestellung der **„Stolper Post"**. Die Zeitung kostet in unseren 38 Ausgabestellen 50 Pf., **(monatlich 20 Pf.)**, durch Boten zugestellt 60 Pf., bei allen kaiserlichen Postanstalten 50 Pf.

mit Unterhaltungsblatt

in unseren 38 Ausgabestellen 60 Pf., durch Boten zugestellt 90 Pf., bei allen kaiserlichen Postanstalten 75 Pf.

Verlag der „Stolper Post".

Politischer Wochenbericht.

Die letzte Woche vor den Urwahlen zum preußischen Landtage hat, wie das gewöhnlich zu geschehen pflegt, auch diesmal etwas mehr Leben und Bewegung in die Wahl-Agitation gebracht.

Wahrhaft herzerfrischend ist es für den Politiker, seinen Blick von dem vielfach unerquicklichen Bilde innern Parteikampfes ab und auf die Reise unsers Kaisers hinlenken zu können. Jeder Deutsche empfindet die Genugthuung über den Glanz der Festtage von Konstantinopel freudigen Herzens mit. Der Sultan hat seine hohen Gäste mit allen erdenklichen Aufmerksamkeiten überhäuft und ihnen das Schönste geboten, was der Orient zu bieten vermag. Wenn aber der Padischah in seiner Residenz ein abendliches Herrscherpaar vier Tage lang mit der ausgesuchtesten Pracht und den höchsten Ehren umgiebt, so liegt darin eine Erhöhung des Ansehens des Reiches, das jenes Herrscherpaar vertritt, für das ganze Morgenland, und diese Erhöhung des Ansehens wiederum wird sicherlich nicht ohne weitreichende günstige Folge für die Stärkung unserer wirthschaftlichen Stellung im Orient sein.

In der Beurtheilung der deutschen Kaiserreise Seitens der Presse des Auslandes macht sich allmählich eine ruhigere und verständigere Tonart bemerkbar. Alle künstlich heraufbeschworenen Befürchtungen werden ja auch durch die Thatsachen zu augenfällig widerlegt. Insbesondere gilt dies von den französischen Versuchen, die Lage auf Kreta und die Orientreise Kaiser Wilhelms II. mit einander in Zusammenhang zu bringen. Man gab sich in Frankreich Mühe, Rußland dadurch gegen Deutschland aufzustacheln, daß man behauptete, der Besuch des deutschen Kaisers in Konstantinopel werde den angeblich schon von Deutschland genährten Widerstand der Pforte in der Kreta-Frage noch steigern. Aber, siehe da, gerade während der Festtage hat der Sultan den Forderungen der vier sogenannten Pacifikationsmächte nachgegeben und in die Zurückziehung der türkischen Truppen von Kreta gewilligt.

Unsere französischen Nachbarn thäten im Uebrigen gut, sich mit ihnen näherliegenden Angelegenheiten zu beschäftigen. In Frankreich selber erscheint wieder alles in wilder Gährung. Die erste Sitzung der von Neuem zusammengetretenen Deputirtenkammer ist, wie das nicht anders zu erwarten stand, höchst stürmisch verlaufen und hat in ihrem Verlaufe zunächst den Rücktritt des Kriegsministers Chanoine und sodann die Demission des gesammten Kabinets Brisson herbeigeführt. Der Boden, auf dem das Ministerium stand, krachte ja schon längst in allen Fugen. Aber was folgt nun? Die beiden großen Parteien für und wider Dreyfus wollen sich nicht beruhigen, obgleich der Prozeß und die Akten dem Kassationshofe überwiesen sind. Eine große Demonstration der Antisemiten auf dem Konkordienplatze hat zu Straßentumulten und Zusammenstößen mit der Polizei Anlaß gegeben. Anarchistische Zustände scheinen über Frankreich hereinbrechen zu wollen, und die mehr und mehr steuerlos werdende Republik harrt bereits des Diktators, der mit wuchtigem Schwerthieb den Knoten zu lösen unternimmt.

Zu diesen innern Wirren gesellen sich nun auch noch die äußern Schwierigkeiten in der Faschoda-Frage. Allerdings darf man hier nach wie vor auf eine friedliche Lösung hoffen. Ein großer Theil der Presse Englands wie Frankreichs geberdet sich zwar immer noch ziemlich kriegerisch, indem man englischerseits die unbedingte Räumung Faschodas als Vorbedingung weiterer Verhandlungen hinstellt, während auf französischer Seite ebenso energisch behauptet wird, daß die Ehre Frankreichs keinen Rückzug gestatte. Liest man dagegen die jetzt veröffentlichten diplomatischen Aktenstücke, ein französisches Gelbbuch und ein zweites englisches Blaubuch, so gewinnt man den Eindruck, daß an maßgebender Stelle keiner der beiden streitenden Theile ernstlich daran denkt, die Entscheidung mit Kanonen herbeizuführen. Lord Salisbury hat erklärt, darüber nachdenken zu wollen, ob er den Franzosen einen Zugang zum Nil durch das Thal des Bahr-el-Gazal gewähren könne. Damit erscheint die Wahrscheinlichkeit eines Ausgleichs der widerstreitenden Ansprüche auf das obere Nilgebiet gegeben, wenn nicht der innere Zustand Frankreichs plötzlich unberechenbare Folgen auch für die äußere Politik dieses Landes nach sich zieht. w.

Politische Uebersicht.

Stolp, 29. October 1898.

*** Ueber die Ankunft des Kaiserpaares in Haifa werden interessante Einzelheiten übermittelt. Das Ufer war von einem nach Tausenden zählenden Publikum dicht besetzt: Christen, Araber, Türken, Juden. Bei Betreten des Bodens von Palästina wurde das Kaiserpaar von den Civil- und Militärbehörden empfangen. Das Musikcorps des Ertogoulregiments intonirte „Heil Dir im Siegerkranz". Der Kaiser trug Tropenuniform mit dem Johanniterorden und führte einen festen Spazierstock in der Hand; die Kaiserin hatte ein sandfarbenes Reisekostüm angelegt. Knaben und Mädchen der deutschen Kolonie überreichten einen Tisch aus Olivenholz mit eingelegter Widmung als Geschenk für den Kronprinzen bezw. eine Wiege mit einer arabisch gekleideten Puppe für die kleine Kaisertochter. Ganz reizend war es, wie die Kaiserin den kleinen Ueberbringern Muth machte, die dann, ohne zu stocken, ihren Spruch hersagten. Glückselig traten die Kleinen in die Reihe zurück. Das Kaiserpaar bedankte sich in huldvollster Weise und wechselte mit den Herren und Damen der Kolonie freundliche Worte. Eine der Hofdamen nahm photographische Skizzen auf. Sodann wurden sofort die Wagen zu einem Ausflug nach dem Berg Karmel bestiegen, und unter enthusiastischen Hoch- und Hurrahrufen fuhr das Kaiserpaar, eskortirt von türkischer Gardekavallerie, in einem dreispännigen Wagen, den Se. Majestät selbst lenkte ab. Erst bei einbrechender Dunkelheit erfolgte die Rückkehr von dem Ausfluge. Unterdessen hatten die deutschen Kolonisten ihre Häuser illuminirt. Um 8 Uhr Abends fand ein Diner auf der „Hohenzollern" statt. Das Kaiserpaar war ungemein gnädig, die Paschas sprachen sich später ganz entzückt darüber aus. — Der „Reichsanzeiger" berichtet: Der Kaiser hörte während der Ueberfahrt von Konstantinopel nach Haifa täglich die Vorträge des Kabinetschefs und des Staatsministers von Bülow. Am 24. d. Mts. inspicirte Se. Majestät während der Fahrt den erst kürzlich in Dienst gestellten Begleitkreuzer „Hertha". Der Aviso „Hela" vermittelte den Depeschenverkehr.

Ueber den Besuch der Kaiserin im Harem des Sultans wird aus Konstantinopel geschrieben: Besonders interessirte sich die Kaiserin für die daselbst aufgestellte Bibliothek, die nicht nur orientalische, sondern auch griechische, deutsche und französische Werke enthält. Die Eunuchen waren für diesen Abend vom Innern des Harems ausgeschlossen, doch versahen sie draußen den Ehrendienst. Sie trugen herrliche, von Gold strotzende Uniformen. Die Haremsdamen (es heißt, daß nicht alle sichtbar waren) überreichten der Kaiserin einen selbstverfertigten kostbaren Teppich. Als Gegengeschenk erhielten sie Uhren, Broschen, Haarnadeln. Die erste Gemahlin und die Mutter des Sultans erhielten die Bilder der Kaiserin und ihrer Tochter. Die Tänze, welche die Odalisken aufführten waren durchweg orientalische; hingegen die Musikstücke deutsche und italienische. Die Kaiserin konversirte auch mit einigen Töchtern des Sultans französisch.

Die der verstorbenen Fürstin Hohenlohe, Gemahlin des Reichskanzlers, gehörigen, im russischen Gouvernement Minsk gelegenen Restgüter aus der Fürst Wittgenstein'schen Erbschaft, die ein Areal von 41000 Deßjätinen (etwa ebenso viel Hektar) umfassen, soll nunmehr endgiltig für $2^1/_2$ Mill. Rubel von den Gebrüdern Pfalzfein angekauft worden sein. Wie Petersburger Blätter hinzufügen, hat der Kaufvertrag bereits die staatliche Genehmigung erhalten.

Fürst Herbert Bismarck ist zur Erledigung dringlicher Geschäfte und um sich den Bau des Mausoleums anzusehen, auf einige Wochen auf Schloß Friedrichsruh eingetroffen.

Eine Fahrt der Deutschnationalen Oesterreichs findet am 18. November nach Friedrichsruh zu Bismarck's Sarg statt.

Die preußischen Landtagswahlen. So weit sich bisher übersehen läßt, war die Betheiligung an den preußischen Landtagswahlen nicht stärker als sonst und auch das Resultat derselben dürfte keine wesentliche Veränderung in der gewohnten Zusammensetzung des Hauses bewirken. Zwar jubeln die Liberalen augenblicklich noch laut über ein glänzendes Resultat. Dies geschieht aber fast nach jeder Wahl, da zuerst die Meldungen aus den Städten eintreffen, in denen der Liberalismus dominirt; morgen oder übermorgen, wenn auch überall aus den ländlichen Wahlkreisen die genauen Zahlenangaben vorliegen, wird das Bild zweifelsohne ein verändertes Aussehen erhalten. Im Wahlkreise Charlottenburg Teltow-Beeskow, von dem noch unmittelbar vor den Wahlen infolge der professoralen Kundgebung gegen die Conservativen so viel die Rede war, haben die vereinigten Liberalen mit ansehnlicher Majorität gesiegt. In Posen Stadt, Wiesbaden, Bromberg, Wirsitz, Nordhausen siegten gleichfalls die Freisinnigen. In Hagen-Schwelm soll Eugen Richter diesmal gewählt worden sein, der vor 5 Jahren dort bekanntlich unterlegen war. In Mühlhausen wurden gleichfalls die Liberalen Sieger. In Köln dagegen trugen das Centrum mit großer Majorität einen Sieg über den Freisinn, in Hildesheim die Nationalliberalen über den Bund der Landwirthe davon. Königsberg Pr. Stadt gewannen die Freisinnigen, die übrigen west- und ostpreußischen sowie pommerschen Landtags-

---

Nachdruck verboten.

Aus der Fremde.

Novelle von Hans Richter.

1. Fortsetzung.

„Einer meiner tüchtigsten Offiziere," bemerkte der dicke Artillerie-Oberst, nachdem sich Benno mit seiner Zustimmung entfernt. „Ganz ohne Schmeichelei, Excellenz! Herr von Auenheim hat sehr gute Kenntnisse und den ernsten Willen, dieselben zu verwerthen und zu vermehren, dabei stramm im Dienst und tadelhaft in seinem Privatleben. Er berechtigt zu den schönsten Hoffnungen."

„Und dabei wollte der Junge nicht einmal Soldat werden," erwiderte Excellenz.

„O, das wäre!"

„Natürlich! Er hatte immer Maschinen und alles mögliche technische Zeug im Kopfe. Vor seinem Dienstantritt schickte ich ihn ein Jahr auf Reisen, damit er die Welt kennen lerne; statt dessen geht er nicht weiter als nach Berlin und studirt dort auf dem Polytechnikum oder wie das Ding heißt. Ich mußte ihn persönlich heimholen. Soldat ist das einzige Handwerk für den Adel, habe leider schon einen Federfuchser in der Familie."

„Was Excellenz jedenfalls nicht zu bedauern brauchen, warf der zur Rechten des Hausherrn sitzende Infanterie-General ein. Der Herr Regierungs-Assessor soll ja einer der tüchtigsten jungen Beamten sein, hat jedenfalls eine glänzende Carriere vor sich. Wir armen Soldaten müssen uns freilich mehr quälen und länger auf Beförderung warten!"

„Carriere — meinetwegen!" brummte Excellenz, „sähe ihn doch lieber in Königs Rock, ist eben kein Auenheimisches Blut, keiner von beiden."

Der Lieutenant von Brant hatte die schöne Baronin mit aller Galanterie in den Tanzsaal zurückbegleitet und einen Walzer mit ihr getanzt.

Nachdem er sich von ihr verabschiedet, ging er an das Buffet, das in einem Nebenzimmer aufgestellt war, trank behaglich sein wohlverdientes Glas Sect und trat dann wieder in die nach dem Saale führende Thür. Er sah Benno von einer Gruppe zur andern gehen.

„So so!" murmelte er vor sich hin und strich das rothe Bärtchen, „da hat er ja einen Zeitvertreib, muß den Wirth ganz allein machen; denn der Herr Assessor kommt überhaupt nicht, wie es scheint. — Ich glaube, ich kam vorhin gerade zur rechten Zeit; schade um den Burschen wenn er sich so mesalliirte. Beim Sebastian, das verhindere ich!"

Wenn der rothe Brant, wie er allgemein genannt wurde, beim Sebastian schwur, dann war's ihm fürchterlicher Ernst. Dieser Ausdruck bezog sich nämlich auf seinen berühmten Namensvetter Sebastian Brant, den bekannten Verfasser des „Narrenschiffes", welchem der wohlbeleibte rothköpfige Husaren-Lieutenant übrigens alle Ehre machte. So oberflächlich und harmlos er sich auch zu geben pflegte, war er doch ein scharfer Beobachter und feiner Welt- und Menschenkenner, ein schlauer Kopf, der es faustdick hinter den Ohren hatte, wie seine intimen Bekannten behaupteten. Seine wasserblauen Augen schweiften zur Baronin hinüber, welche wieder ihren vorigen Platz eingenommen hatte.

„Schön ist sie, das muß ihr der Neid lassen, aber" — die Fortsetzung dieses Selbstgesprächs erstarb in einem undeutlichen Murmeln.

Eben im Begriff, wieder in den Saal zu treten, fühlte er seinen Arm leise berührt. Sich umwendend blickte er in das reizende, rosige Gesicht eines höchstens achtzehnjährigen Mädchens.

„Ah, Du bist es, Martina?" sagte er erfreut. „Ich habe Dich fast den ganzen Abend nicht gesehen."

„Nicht nach mir umgesehen, willst Du sagen," schmollte die junge Dame, eine Cousine des rothen Brant. „Wären die fremden Herren auch so ungalant, wie Ihr Verwandten und Bekannten, so stände es schlimm um unser Amüsement. Benno ist auch nicht besser, als Du, Vetter."

„Du siehst, er hat Pflichten," entschuldigte Brant den Freund.

„Aber doch auch gegen seine alten Freunde und Nachbarn."

„Hat er noch nicht mit Dir getanzt?"

„Erst einmal!"

„Das ist wirklich eine entsetzliche Missethat," scherzte der Husar lächelnd, aber in seinen Augen blitzte es ernster auf. „Ich werde es Benno sagen, daß er das Fräulein von Rieding grenzenlos beleidigt und schleunigst um Absolution zu bitten hat, widrigenfalls —"

„Das wirst Du nicht thun!" fiel Martina v. Rieding ein.

„O! . . . Warum denn nicht?"

Sie preßte die Lippen fest aufeinander. In den weichen Linien des hübschen Gesichtchens zuckte es wie verhaltener Zorn, wie beleidigter Stolz.

„Ich will Ben — Herrn von Auenheim nicht zwingen, etwas zu thun, was ihm vielleicht widerwärtig ist. . . . Du schweigst aber darüber, Georg!" stieß sie heftig hervor und eilte davon.

Brant sah ihr nach, strich das rothe Bärtchen und runzelte die Stirn. Etwas in ihrem Benehmen schien ihm nicht zu gefallen. Dann trat Prinz Rauenberg an ihn heran. Eben begann die Musik einen Walzer.

„Wollen Sie jetzt die Freundlichkeit haben, mich mit der Baronin — o, wie heißt sie doch?"

„Dortan!"

„Richtig, Dortan! — Also mit der Baronin Dortan bekannt zu machen?"

„Mit Vergnügen, Durchlaucht!" erwiderte Brant und führte seinen Rittmeister zu der schönen Wittwe.

Eine Minute später flogen die beiden schon Arm in Arm durch den Saal.

Der elegante Prinz war ein vorzüglicher Tänzer und führte seine Dame mit tadelloser, sicherer Gewandtheit durch die bisweilen dichtgedrängten Paare, wobei er noch recht amüsante Bemerkungen zu machen wußte.

Die Baronin war sehr heiter, dennoch schien es, als hebe ein Seufzer der Erleichterung ihre Brust, als der Prinz nach beendeter Tour sich von ihr verabschiedet hatte.

Zwei Minuten später stand er schon wieder neben ihr.

„Mademoiselle Carla", sprach er halblaut.

Eine leise Röthe huschte über das Gesicht der schönen Frau. Fragend schaute sie zu Rauenberg auf, welcher mit einem außerordentlich freundlichen Lächeln fortfuhr:

„O, verzeihen Sie, gnädige Frau, dieser Name entschlüpfte mir unwillkürlich, als ich unserer früheren Bekanntschaft gedachte."

„Unserer früheren Bekanntschaft?" fragte die Baronin mit sichtlichem Erstaunen.

„Sie erinnern sich doch noch unseres Zusammentreffens in dem schönen Paris?" lächelte der Prinz und seine dunklen, sammetartigen Augen blickten mit spöttischer Vertraulichkeit auf die schöne Frau nieder, deren schlanke, weiße Finger nervös an der Garnirung des Kleides zupften. „Ich wäre untröstlich wenn Sie mich bereits vergessen hätten."

„Ich verstehe Sie nicht, Durchlaucht; ich kann mich eines solchen Zusammentreffens durchaus nicht erinnern."

„Ah, Sie wollen meine Ungeduld, von der so heiteren Vergangenheit zu plaudern, noch mehr steigern? Das ist grausam gegen einen Mann, der schon früher zu Ihren treuesten wenn auch hoffnungslosesten Verehrern gehörte."

kreise wurden fast ausnahmslos von den Conservativen behauptet, deren namhaftesten Vertreter im neuen Hause wieder auf dem Platze erscheinen werden. In Berlin selbst, wo 6145 Wahlmänner zu wählen waren und das Wahlgeschäft, welches lange Zeit in Anspruch nahm, erst um 5 Uhr begann, können die definitiven Resultate erst am Tage nach der Wahl bekannt gegeben werden. Soweit sich übersehen ließ, werden die sämmtlichen vier Berliner Landtagswahlkreise in den Händen der Freisinnigen verbleiben, die sie bisher behauptet hatten. Bemerkt sei noch, daß die Wahlvorsteher während des Wahlactes in Folge ministeriellen Erlasses Aufzeichnungen machten, wie viele Urwähler in den einzelnen Wahlkreisen Wahlrecht besitzt, wie viele wählen ꝛc. Diese Ermittelungen sollen als Material für die Wahlreform dienen.

Eine deutsche Verlegerkammer soll ins Leben gerufen werden, der die Aufgabe zufällt, die Interessen des Verlagsbuchhandels zu vertreten, gleichzeitig soll die Kammer den Ehrengerichtshof für die Mitglieder bilden.

Die Regierung macht mit ihrer Ankündigung, diejenigen Innungen zu schließen, die zu schwach seien, um ihre gesetzlichen Aufgaben lösen zu können, bitteren Ernst. So wurde z. B. dieser Tage die Weberinnung in Breslau behördlich geschlossen.

Gegen die Beibehaltung der zweijährigen Dienstzeit polemisirt ein aus militairischen Kreisen stammender Leitartikel der „B. N. N.", in welchem bemerkt wird, daß in der bevorstehenden Tagung des Reichstages die Frage geprüft werden wird, ob die abgekürzte Dienstzeit auf die Dauer oder zunächst noch einmal auf eine unbestimmte Zeit zur Einführung gelangen soll. Das Blatt meint, da die Ansichten in den militairischen Kreisen sehr getheilt seien, so würde man wohl auf die gesetzmäßige Festlegung der zweijährigen Dienstzeit auf die Dauer abzusehen haben, und nur auf gewisse absehbare Zeit eine solche in Aussicht nehmen dürfen. Für den gewöhnlichen Friedensdienst, so heißt es weiter, mag die zweijährige Dienstzeit im Nothfalle ausreichen, denn im Exercieren, Schießen und Felddienst sei ein Rückgang in der Ausbildung nicht wahrzunehmen gewesen. Dieses erfreuliche Resultat ist aber zum größten Theil auf die aufopfernde Hingabe der Offiziere und Unteroffiziere zu setzen. An ersterem wird für absehbare Zeit wohl kein Mangel sein, dagegen wird es gerade unter der Voraussetzung der zweijährigen Dienstzeit schwer halten, über das genügende Material an Unteroffizieren zu verfügen; besonders da mit der Verkürzung der Dienstzeit die Neigung zum kapituliren mehr und mehr schwindet. Auch für die Heranbildung der Unteroffiziere selber ist die Dienstzeit zu kurz, es fehlt aus diesem Grunde das Wichtigste für die militairische Ausbildung, nämlich die Erziehung des Soldaten. Die dreijährige Dienstzeit, so schließt der bemerkenswerthe, sehr eingehende Artikel, sei eins der werthvollsten Vermächtnisse Kaiser Wilhelms I. Unser Volk sei verwöhnt, durch die Erfolge einer langen und glücklichen Regierung seines ersten Kaisers, der nach Außen Sieg über Sieg gewann, nach innen vollkommen Sicherheit zu gewährleisten vermochte. Das war aber nur möglich mit dem Heere, wie Kaiser Wilhelm es geschaffen. — Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß die zweijährige Dienstzeit fortab wieder vollständig beseitigt werden soll.

Nachdem die Sitzungen des Colonialraths, in denen besonders der Ankauf der Usambara-Bahn befürwortet wurde, geschlossen sind, ergiebt ein Ueberblick über die Einzelheiten und die Leitung der Verhandlungen, daß überall die Thatsache hervorgetreten ist, in dem neuen Colonialdirektor v. Buchka sei der rechte Mann gefunden worden, um die schwierigen Aufgaben der Colonialverwaltung zu erledigen. Er verbindet, wie auf allen Seiten mit Genugthuung anerkannt wurde, Energie mit klarem Blick und richtiger Würdigung der Verhältnisse. Seine Leitung der Verhandlungen des Colonialraths war ebenso musterhaft, als die Vorlagen von gründlicher Durcharbeitung zeugten und deshalb auch fast durchgehends einstimmige Annahme fanden. Da gerade unsrer Colonialverwaltung in nächster Zukunft große Aufgaben bevorstehen, so kann es überall nur hohe Genugthuung erwecken, daß der neue Colonialdirektor zu den allerbesten Erwartungen berechtigt.

Aus Paris liegen über die Neubildung des Kabinets noch immer keine definitiven Meldungen vor, es wird dem Präsidenten Faure natürlich auch kein leichtes sein, so schnell Männer zu finden, welche angesichts der bestehenden Unklarheiten und Wirrsale, den Muth besitzen, die wenig beneidenswerthe Rolle französischer Minister zu übernehmen. Namen von angeblichen Ministercandidaten werden in Hülle und Fülle genannt: Ribot, der Dreyfusfreund, und Dupuy der Dreyfusgegner, Freycinet u. A. Fest steht anscheinend nur das Eine, daß der Minister des Auswärtigen Delcasse auch im neuen Kabinet verbleiben wird, da es nicht gut angeht, die Leitung der verwickelten auswärtigen Angelegenheiten aus einer Hand in die andere zu geben. Ueber die Gründe, welche den Sturz des Kabinets Brisson herbeigeführt, ergehen sich die Pariser Blätter selbstverständlich noch immer in spaltenlangen Betrachtungen, wobei Chanoines merkwürdiges Verhalten von der großen Mehrzahl der Blätter wenig anerkennend besprochen wird. Ohne das Comödienspiel des bisherigen Kriegsministers wäre die Sitzung, wie man überall meint, jedenfalls aber ohne den Sturz des Cabinets Brisson verlaufen, das selbst den Gegnern des radikalen Cabinets wegen der schwebenden auswärtigen Verwickelungen nicht gelegen kam — Bezüglich Dreyfus wird von einem französischen Forschungsreisenden Heß erzählt, daß der verbannte Excapitän wie ein Zellengefangener behandelt worden, und daß er bisweilen in Ketten gelegt worden sei. Das Gerücht dagegen, der Verbannte wisse nicht, daß zu seinen Gunsten eine starke Bewegung im Gange, sei unbegründet. Dreyfus ist vielmehr vollkommen davon unterrichtet, daß eine Revision seines Prozesses im Werke sei. — Erwähnt sei hier schließlich noch die Mittheilung aus Brüssel, daß der Prinz Victor Napoleon, einer der beiden Thronprätendenten, mit zahlreichen bonapartistischen Notabilitäten Unterredungen hatte, und daß man sich erzählt, der Thronbewerber plane einen kühnen Handschlag, um sich zum Herrscher Frankreichs zu machen. Günstiger als gegenwärtig kann die Zeit für Thronprätendenten nun freilich nicht sein; trotzdem ist die Brüsseler Mittheilung nur unter Vorbehalt aufzunehmen.

Frankreich. Daß sich zu den öffentlichen Verhandlungen des Kassationshofes über die Revision des Dreyfusprozesses eine ungeheure Schaar Neugieriger einstellen würde, war vorauszusehen. Die Erschienenen sahen sich jedoch bitter enttäuscht, da außer Deputirten, Advokaten und Journalisten nur 5 Damen und eine nicht größere Anzahl Männer Einlaß erhielt. Der Präsident des Cassationshofes Loew ertheilte dem Referenten Bard das Wort, welcher es lebhaft beklagte, daß politische Leidenschaft in dieser rein gerichtlichen Sache mitspreche.. Bard verlas darauf nach einem kurzen Rückblick auf die Ereignisse seit 1894 und nach Erwähnung des Selbstmords Henrys den Brief des Justizministers. Bard erklärte den Ursprung des Bordereaus für verdächtig und constatirte, es sei ein neues Factum vorhanden, welches die Revision bedinge. Da der Referent nicht im Gegensatz zu der Majorität des obersten Gerichtshofes gesprochen haben kann, so ist anzunehmen, daß dieser bei seinen öffentlichen Erörterungen zu dem Schluß kommen wird, daß die Revision des Prozesses nothwendig sei. Aber die Rückberufung Dreyfus und manches andere für den Ausgang der Sache Wesentliche liegt denn doch wieder in den Händen der Regierung, von deren künftiger Zusammensetzung schließlich doch das Geschick des Exkapitäns abhängt. Es scheint, daß Faure am liebsten den revisionsfreundlichen Ribot mit der Neubildung des Cabinets betraute, eine endgültige Wahl hat er jedoch noch nicht getroffen, sie wird auch erst nach der Entscheidung des Cassationshofes erfolgen — Ein Mitglied des Cassationshofes erbot von dem interimistischen Kriegsminister Lockroy die Herausgabe des allergeheimsten Dossiers Lockroy erklärte jedoch, während seiner Vertreterschaft einen solchen folgenschweren Tritt nicht thun zu können. Die Generalstabspresse erklärt, Dreyfus werde gelyncht werden, wenn er zurückkehren sollte.

Deutschland.

Berlin, 28. October 1898.

— „Charlotte", Cpt. z. S. Büllers, ist am 26. October in Santa Cruz (Teneriffa) angekommen und will am 29 October wieder in See gehen, um die Kreuztouren zwischen den Canarischen Inseln bis 25. November fortzusetzen. — „Falke", Corv. Capt Wallmann, ist am 15. October in Apia eingetroffen.

Stadt Provinz. Kreis.

Der Abdruck aller durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red.

Stolp, 29 October 1898.

— Von der pommerschen Hochschule. Der außerordentliche Professor Dr. Richard Schmitt zu Greifswald ist in gleicher Eigenschaft in die philosophische Fakultät der Universität zu Bonn versetzt worden.

— Aus der Verwaltung. Der Regierungsassessor Hassenstein zu Pyritz ist der Königlichen Regierung zu Gumbinnen zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Der Regierungsassessor Körner zu Magdeburg ist der Königlichen Regierung zu Stettin zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

— Ernennung. Der erste Pfarrer der Gemeinde Freienwalde in Pommern Lönnies ist zum Superintendenten der Diöcese Freienwalde ernannt.

— Ordensverleihungen. Dem Domänenpächter, Amtsrath Schömann zu Pritzier im Kreise Greifswald ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse; den Cantoren und Hauptlehrern Falkenberg zu Arnshausen im Kreise Belgard und Wendt zu Kublitz im Kreise Stolp, den Lehrern Haack zu Naulin im Kreise Pyritz, Partick zu Schmarsow im Kreise Demmin der Adler der Inhaber des königlichen Haus Ordens von Hohenzollern, verliehen.

Köslin, 28. October. [Eine Versammlung der Apothekenbesitzer] des Regierungsbezirks Köslin hat heute im Hotel „Deutsches Haus" hierselbst stattgefunden, zu welcher sich etwa 12 Herren eingefunden hatten. Nach Besprechung einiger geschäftlicher Angelegenheiten fand um 4 Uhr nachmittags ein gemeinschaftliches Essen statt.

Büchertisch.

— Aus der Zeit Wilhelm III., des vormaligen Königs von Holland († 1877), erzählt das bekannte Familienblatt „Illustrirte Chronik der Zeit" folgende ergötzliche Geschichte:

Der König ging im Jahre 1870 ernstlich mit dem Gedanken um, Preußen den Krieg zu erklären. Man erzählte sich in Haag damals allgemein, daß der König die Kriegserklärung bereits in seinem Schreibtisch liegen habe. Bei der Größe der Gefahr, welcher Holland durch diese Politik entgegenging, entschloß sich der frühere Ministerpräsident Thorbecke, ein ernstes Wort mit dem König zu reden. Thorbecke war trotz seiner großen Verdienste dem König indessen sehr unsympathisch. Besonders mißfiel Wilhelm III. die unerschütterliche Ruhe, welche Thorbecke als echten Holländer niemals verließ.

An jenem Tage der Unterredung trat Thorbecke mit feierlicher Miene in das Gemach des Königs, der ihn mißtrauisch musternd mit dem gewöhnlichen: „Guten Morgen, Herr Professor, was giebt's neues in der Welt?" empfing.

„Sire, nichts Besonders, nur die Haager erzählen sich viel dummes Zeug!"

„Hoffentlich doch nur von meinen Ministern und nicht von mir!" „Sire, auch von Ihnen!"

„Auch von mir? Was denn, mein verehrter Herr Professor," fragte der König gedehnt.

„Sire, ich kann es kaum wiederholen!"

„Ich wünsche es aber zu hören!"

„Nun, Sire," begann Thorbecke, langsam jedes Wort betonend — „die Haager sagen, Eure Majestät wäre verrückt geworden . . ." Weiter kam der kühne Redner nicht. Dunkelrot vor Zorn riß der König das schwere, silberne Tintenfaß vom Tisch, um es dem Minister ins Gesicht zu schleudern. Doch das Schreibzeug hatte sich in die Tischdecke verwickelt und ebenso rasch hatte sich Thorbecke in seiner ganzen Länge aufgerichtet, war dicht an den König herangetreten und sagte gelassenen Tones, aber mit eisigem Nachdruck: „Sire, wenn Sie mir das Tintenfaß an den Kopf werfen, dann haben die Haager recht!" Der König ließ die Hand sinken, während Thorbecke dann ehrerbietig, aber mit sehr deutlichen Worten die Nothwendigkeit der Neutralität Hollands nachwies und den König auch schließlich zu überzeugen wußte. Einige Stunden später verbreitete sich die Kunde, daß Wilhelm III. das gefährliche Schriftstück eigenhändig zerrissen habe.

Allerlei.

— Beschlagnahme aller Ansichtspostkarten mit Festungswerken. Unlängst sind Ansichtspostkarten, auf denen das Berliner Thor der Festung Posen dargestellt war, polizeilich beschlagnahmt worden. Außerdem verhängte das Amtsgericht Posen über zahlreiche Geschäftsleute, die diese Postkarte verkauft, Geldstrafen von je 3 M. Jetzt sind nun auch im ganzen Reiche sämmtliche Ansichtspostkarten, auf denen Festungswerke ganz oder theilweise dargestellt waren, polizeilich beschlagnahmt worden.

— Harburg, 28. October. Der Gegner des im Duell gefallenen Regierungsbaumeisters Freede war der Regierungsbaumeister Boost. Das Duell ist auf einen Streit wegen der Arbeiten im Bau an der Elbbrücke zurückzuführen.

Seidenstoffe

Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltig. Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei MICHELS & Cie Hoflieferanten BERLIN Leipziger Strasse 43. Deutschlands grösstes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.

Kirchliche Anzeigen.

St. Marienkirche.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 9 Uhr: Predigt (Ev. Joh 4,47—54) Herr Prediger Sarowy, darnach Beichte: Derselbe. Feier des heiligen Abendmahls.
Collecte für den Pensions-Verband für die Arbeiter in der innern Mission.
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachmittags 3½ Uhr: Predigt (Matth 21,28—32: Herr Archidiakonus Bottke.

St. Spirituskapelle.

Mittwoch, 2. November, Nachmittags 5 Uhr: Stiftungsfest: Herr Archidiakonus Bottke.
Beerdigungswoche: Herr Pastor prim. Bartholdy.
Trauungen: Herr Archidiakonus Bottke
Taufen und Communionen: Herr Prediger Sarowy.

St. Marienkirche.

Schloßgemeinde.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 11¼ Uhr: Militär- und Gemeinde-Gottesdienst: Herr Schloßprediger Sahland.

Ev.-reformirte Gemeinde.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis Nachmittags 5 Uhr: Predigt: Herr Pastor Dunkmann.
Collecte für den Gustav-Adolfs-Verein.

St. Petrikirche.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis Vormittags ½10 Uhr: Beichte: Herr Superintendent Kloss.
Vormittags 10 Uhr Predigt: Derselbe.
Feier des heiligen Abendmahls.
Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Prediger Bartelt.

Ev.-luth. Kirche.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis (Reformationsfest) Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls: Herr Pastor Reuter.

Katholische Kirche.

Am 22. Sonntage nach Pfingsten Vormittags ½10 Uhr: Predigt und Hochamt.
Nachmittags ½3 Uhr: Segensandacht.
Dienstag, 1. November — Fest Allerheiligen — Vormittags ½10 Uhr: Predigt und Hochamt.
Nachmittags 4 Uhr: Kreuzweg- und Segensandacht.
Mittwoch, 2. November — Allerseelen — Vormittags 8 Uhr: Requiem.

Ev.-luth. sep. Kirche. Poetensteig.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst: Herr Willer.

Sep. ev.-luth Gemeinde.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 10 Uhr: Predigt, darnach Feier des heiligen Abendmahls: Herr Strelow.

Methodisten-Gemeinde. Goldstr. 14.

Am Sonntag Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr: Predigtgottesdienst: Herr Prediger Rasmußen-Köslin.
Jedermann ist freundl. eingeladen.

Baptistengemeinde. Holzstr. 7.

Am Sonntag Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst. Zutritt für Jedermann.

Abermals erröthete Frau von Dortan. Unter ihren halbgesenkten Lidern schoß ein wilder, feindseliger Blick hervor, während sie mit ein wenig scharfer und trotzdem unsicherer Stimme sagte:

„Durchlaucht belieben entweder zu scherzen, oder eine Aehnlichkeit täuscht Sie."

„Nur das letztere kann der Fall sein, obwohl diese Aehnlichkeit eine ganz wunderbare ist — ich bitte also tausendmal um Verzeihung, Frau Baronin," entgegnete der Prinz in außerordentlich höflichem Tone und zog sich bis an die Wand des Saales zurück. Er klemmte das Monocle ins Auge und betrachtete mit der ihm eigenen Nonchalance, aber ohne jede Aufdringlichkeit die schöne Frau, welche sehr erfreut schien, als Benno Auenheim sie zum Tanz abholte.

Rauenberg folgte dem Paare mit den Augen, indem er wie bejahend mit dem Kopfe nickte.

„Sie ists doch, jeder Gesichtszug, jede Bewegung, dieses kätzchenhafte Anschmiegen an die Schulter des Tänzers! daß sie leugnet, ist sehr begreiflich."

Er streifte die weißen Glacés straffer und schritt hinüber zu Martina von Rieding.

„Sie wollen uns schon verlassen?" rief Benno erschreckt, als die Baronin ihn nach Beendigung des Tanzes bat, ihren Wagen bestellen zu lassen.

„Ich fühle mich nicht ganz wohl," antwortete sie, und ihre Augen flogen suchend durch den Saal, bis sie den mit Fräulein von Rieding plaudernden Prinzen erblickte, worauf sie sich hastig abwandte.

Benno rief einen Diener und befahl den Wagen der Baronin. Er geleitete sie selbst in die Garderobe. Seine Hände bebten, als er ihr den Mantel umlegte und dabei ihre warme, volle, weiche Schulter berührte. Das Blut stieg ihm zu Herzen, aber kein Wort kam über seine Lippen.

Stumm geleitete er die schöne Frau die Treppe hinab und hob sie in den Wagen.

„Ich danke Ihnen, Herr von Auenheim . . . auf Wiedersehen!" sagte sie, ihm die Hand reichend.

Er preßte seine heißen, zuckenden Lippen auf das weiche Händchen, das unter diesem Flammenkuß erbebte.

Ein langer, fragender Blick traf den jungen Mann.

Prinz Rauenberg oder der rothe Brant würden darin vielleicht eine ermuthigende Aufforderung, das unterbrochene Gespräch auf dem Balkon fortzusetzen, gefunden haben; Auenheim aber kannte die Frauen zu wenig und fühlte zu sehr den Abstand zwischen seiner eigenen bescheidenen Stellung und der gefeierten schönen, reichen Frau, um ein solches Glück zu hoffen. Es fehlte ihm eben an jeglicher Routine, Erfahrung und Keckheit den Weibern gegenüber.

„Auf Wiedersehen!" wiederholte er mechanisch mit einer tiefen Verbeugung.

Frau von Dortan nickte lächelnd und winkte grüßend mit der Hand. Der Wagen rollte davon. (Fortsetzung folgt.)

Tapisserie!

Parade-Handtücher mit den schönsten Zeichnungen von 30 Pf. an.
Tischläufer, vorgezeichnet, ca. 1⅓ Mtr. lang mit Fransen 45 Pf.
Tablett-Deckchen gezeichnet mit Hohlsaum von 12 Pf. an.
Wandschoner mit Zeichnung von 35 Pf. an.
Löffelkörbchen mit vorgezeichneter Einlage 10 Pf.
Uhrpantoffel aus Filz und gezeichnet 10 Pf.

Verkauf mit Rabatt-Spar-System.

Klammerschürzen, Schlummerkissen, Stopfbeutel, Bürstentaschen und Journalmappen.

Große Auswahl in **fertig gestickten Tuch- und Leinensachen**
zu bekannt **billigen Preisen.**

Markt 17. **M. Gelbstein** Markt 17.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Herbstkontrolversammlungen finden in Stolp wie folgt statt:

Am 4. November 1898 Vormittags 9 Uhr in Stolp auf der Schlawer Chaussee vor dem Rinkleben'schen Lokal stellen sich aus Stolp Stadt die Reserven der Provinzial Infanterie und diejenigen Mannschaften der Landwehr-Infanterie ersten Aufgebotes des Jahrgangs 1886, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1886 eingetreten sind und zur Landwehr zweiten Aufgebots übergeführt werden.

Am 4 November 1898 Nachmittags 2 Uhr in Stolp auf der Schlawer Chaussee vor dem Rinkleben'schen Lokal stellen sich aus **Stolp Stadt** die **Reserve der Garde** sowie **Specialwaffen** und zwar: Jäger, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Train, Sanitäts und Veterinär-Personal, die als Krankenträger ausgebildeten Mannschaften aller Waffen, die Oekonomin-Handwerker und Arbeitssoldaten. **Ferner stellen sich diejenigen Landwehr-Mannschaften 1. Aufgebots dieser Waffen des Jahrgangs 1886,** welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1886 eingetreten sind und zur Landwehr zweiten Aufgebots übergeführt werden, sowie diejenigen Mannschaften, welche bei den Seebataillonen, den Werftdivisionen, den Matrosen-Artillerie- und Torpedo-Abtheilungen (mit Ausschluß des Matrosen-Personals bei den Torpedo-Abtheilungen) gedient haben.

Am 5. November 1898 Vormittags 9 Uhr in Stolp auf der Schlawer Chaussee vor dem Rinkleben'schen Lokal stellen sich von Stolp Land die Reserve aller Waffen und diejenigen Landwehr-Mannschaften 1. Aufgebots des Jahrgangs 1886, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1886 eingetreten sind und zum zweiten Aufgebot der Landwehr überführt werden.

Die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen und die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten gehören gleichfalls zu den kontrolpflichtigen Mannschaften und müssen sich auf den betreffenden Kontrolplätzen stellen.

Die bei den Matrosen-Divisionen gedienten, die schifffahrtreibenden Mannschaften und die Ersatz-Reservisten stellen sich jetzt nicht.

Befreiungen von den Kontrol-Versammlungen sind nur in besonders dringenden Fällen zulässig und sind etwaige Gesuche mit einer Bescheinigung der Ortsbehörde unter Beidrückung des Amtssiegels oder in Krankheitsfällen mit einem von der Ortspolizei-Behörde beglaubigten ärztlichen Attest versehen, dem Hauptmeldeamt Stolp so rechtzeitig einzusenden, daß hierüber noch vor Beginn der Kontrol-Versammlungen entschieden werden kann.

Sämmtliche Wohnungs pp. Veränderungen müssen dem Hauptmeldeamt Stolp schon 8 Tage vor dem Beginn der Kontrolversammlungen gemeldet sein. Auf dem Kontrolplatz selbst werden Umzugsmeldungen innerhalb des Bezirks Stolp nicht entgegengenommen.

Jeder Mann hat zur Kontrolversammlung seine Militärpapiere mitzubringen.

Wer bei den Kontrolversammlungen ohne genügende Entschuldigung fehlt, oder sich ohne Erlaubniß auf einem andern Kontrolplatz stellt, wird mit Arrest bestraft.

Stolp, den 18 October 1898.

Königl. Bezirks-Commando.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Stolp, den 20. October 1898.

Die Polizei-Verwaltung.

Turnverein „John".

Die Mitglieder werden ersucht, die Einladungen zum Stiftungsfest **bis spätestens den 1. November** beim Vorstande einzureichen.

Der Vorstand.
Dr Preussner.

Holzlicitation.

Am **Freitag, den 4. November 1898** Vormittags 10 Uhr im Gasthof **Fritsch** in Raths-Damnitz Nutz- und Brennholzverkauf aus dem Einschlage des Wirthschaftsjahres 1897-98 der Oberförsterei Loitz. — Es gelangen zum Verkauf:

Schutzbezirk Quandtheide.

Totalität (Windbruch und Trockniß aus allen Beständen.) 5 Stück Kiefern Langnutzholz 6. Kl. mit 1,06 fm, 48 rm Birken Kloben, 93 rm. Birken Knüppel, 26 rm. Birken Reisigknüppel, 1 rm. Espen-Kloben, 8 rm. Kiefern Kloben, 217 rm. Kiefern Knüppel, 173 rm. Kiefern Reisigknüppel

Schutzbezirk Ulrichshof.

Jagen 19 d. 16 rm. Knüppel.

Schutzbezirk Loitzerhof.

Totalität (Windbruch und Trockniß aus allen Beständen) 5 Stück Kiefern Langnutzholz IV.—VI. Cl. mit 4,48 fm. 42 rm. Eichen Kloben (darunter 40 rm. Anbr. und Knorr.) 1 rm. Eichen Knüppel (Anbr.), 2 rm. Eichen Reisigknüppel (Anbr.), 18 rm. Buchen Kloben (darunter 2 rm. Anbr und Knorr.) 24 rm. Buchen Reisigknüppel 3 rm. Birken Kloben (darunter 1 rm. Anbr. und Knorr.) 8 rm. Birken Knüppel (darunter 5 rm. Anbr. und Knorr.) 2 rm. Erlen Kloben (darunter 1 rm. Anbr.) 13 rm. Erlen Knüppel (darunter 12 rm. Anbr und Knorr.), 2 rm. Erlen Reisigknüppel (Anbr.), 48 rm. Kiefern Kloben (darunter 2 rm. Anbr.), 220 rm. Kiefern Knüppel (darunter 21 rm. Anbr.), 162 rm. Kiefern Reisigknüppel (darunter 10 rm. Anbr)

Loitz, den 25 October 1898.

Der städt. Oberförster.

Donnerstag, den 3. November Abends 6 Uhr findet das

Hubertus-Jagd-Essen
im Regimentshause

statt.

Anmeldungen sind bis **Dienstag Abend** an Premier-Lieutenant **von Hobe** zu richten.

Anzug Ueberrock.

Norddeutscher Llod

Bremen
Schnelldampfer-Beförderung
Bremen-Amerika

Brasilien, La Plata, Ostasien, Australien.
Nähere Auskunft ertheilt
Albert Brinck,
Stolp, Holzenthorstraße 4.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste".
W. Hirsch, Verlag Mannheim.

Waise mit Vermögen wünscht Heirath mit strebsamen Herrn. Off. erb. **D M.** Berlin 9.

Stadtverordneten-Wahl.

Als Candidaten werden in Vorschlag gebracht:

1. Aus der 3. Abtheilung:
1. Herr Rentier J. Wolffberg,
2. Herr Schmiedemst. L. Küttner,
3. Herr Kaufmann A. Goldstein,
4. Herr Klempnermstr W Waldow.

2. Aus der 2. Abtheilung:
5. Herr Färbereibesitzer Ziebell,
6. Herr Färbereibesitzer W. Gehlen,
7. Herr Kaufmann A. Munter,
8. Herr Rechtsanwalt Zielesch.

3. Aus der 1. Abtheilung:
9. Herr Oberlehrer Dr. Preußner,
10. Herr Sanitätsrath Dr. Ottow,
11. Herr Kaufmann C. Frank,
12. Herr prakt. Arzt Dr. Gaul,
13. Herr Hofwagenfabrikant Nitzschke,
14. Herr Kaufmann Leo Müllerheim

aus der 1. Abtheilung mit Wahlperiode bis Ende 1902.

Wahl-Aufruf.

Der conservative Verein für den Wahlbezirk Stolp—Lauenburg—Bütow und der Bund der Landwirthe haben beschlossen für die bevorstehenden Landtagswahlen die bisherigen Abgeordneten:

Kammerherrn von Bandemer-Selesen,
Will-Schweslin,
Excellenz von Heydebreck-Silberberg

als Kandidaten wieder aufzustellen.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, richten wir an alle Wähler die Bitte, nur solchen Wahlmännern ihre Stimme zu geben, welche bereit sind, für die Wiederwahl der genannten Herren einzutreten.

Der Vorstand des conservativen Vereins.
W. v. Krockow-Rumbske.

Der Bund der Landwirthe.
Dr. Breyer-Crampe,
Wahlkreis-Vorsitzender.

Oberstlieutenant a. D. v. Egidy

wird **Donnerstag, den 3. November Abends 8 Uhr** im **Klein'schen Concertsaal**

über das Thema:

„Die Pflichten der Gegenwart"

sprechen.

Discussion nach dem Vortrag ist erwünscht.

Eintritt **Sitzplatz** M. 0.50, Stehplatz M. 0,20. Verkauf der Eintrittskarten von 7 Uhr ab an der Kasse.

Oeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Porträt-Kunstanstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch geschulten Porträtmaler enthoben zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, **für kurze Zeit, und nur bis auf Widerruf** beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern

für nur 12 Mark

als kaum der Hälfte des Werthes der blossen Herstellungskosten

ein Porträt in Lebensgrösse

(Brustbild)

in prachtvollem, eleganten, Schwarz-Gold-Barockrahmen

dessen wirklicher Werth **mindestens 60 Mark** ist

Wer daher anstrebt sein eigenes, oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer theuerer selbst längst verstorbener Verwandte oder Freunde machen zu lassen, hat blos die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung einzusenden und erhält in 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiss aufs höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise berechnet.

Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournirt wird, werden nur bis auf Widerruf zu obigem Preise gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorheriger Einsendung des Betrages entgegengenommen von der

Kunst-Porträt-Anstalt

„KOSMOS"

Wien, VI. Mariahilferstrasse 116.

Für vorzüglichste, gewissenhafteste Ausführung und naturgetreueste Aehnlichkeit der Porträts wird Garantie geleistet.

Massenhafte Anerkennungs- und Danksagungsschreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf.

Wiederverkäufer und Vertreter erhalten Rabatt.

Anerkannt billigste Preise und größte Auswahl in

Lampen, Porzellan-, Steingut-, u. Glaswaaren,

Luxus-Artikeln zu Hochzeitsgeschenken

hervorragend bei

A. R. Friedmann, Stolp,

Goldstraße 16.

Junker & Ruh-Oefen

Dauerbrenner

in unübertroffener Ausführung

mit eingriffiger Zeiger-Regulierung

auf jeden Wärmegrad einstellbar.

Fortwährend neue, geschmackvolle Modelle.

Ueber 85,000 Junker & Ruh-Oefen im Gebrauch.

Preislisten und Prospekte gratis.

Junker & Ruh, Eisengiesserei

Karlsruhe (Baden).

Alleinverkauf:

C. F. Gysae,

Stolp

Magen- und Darmkatarrh.

Durch Ihre briefliche Behandlung bin ich nun Gott sei Dank von meinem chronischen Leiden (**Darm- u. Magenkatarrh, Verstopfung, Magenbeschwerden, Blähungen, Kopfschmerzen** u. **Müdigkeit**), gänzlich befreit, und verpflichte ich mich gerne, meinen Dank öffentlich zu bezeugen. Sollte mich später irgend ein Leiden heimsuchen, so werde ich mich wieder an Sie wenden. Ostettringen b. Türkheim i Bayern, den 8. März 1888. Ludwig Böck, Oekonomie-Baumeister. Die Echtheit der Unterschrift des Ludwig Böck bestätigt: Ettringen, den 9. März 1898. Müller, Bürgermeister

Adresse: **„Privatpoliklinik,** Kirchstraße 405, **Glarus"** (Schweiz).

Baumschule Dom. Dammen

empfiehlt zur Herbstpflanzung

Obst- u. Alleebäume, Zier- und Fruchtsträucher.

Preisverzeichniß steht zu Diensten

Feine und **grobe**

Pfeffernüsse

in bekannter Güte und **vorzüglichen**

Speisepfefferkuchen

empfiehlt

Hugo Weith.

Fort mit den Hosenträgern!

Zur Ansicht erhält jeder frco. geg. Frco-Rucksendg. **1 Gesundheits-Spiralhosenhalter,** bequem, stets passend, gesunde Haltg, kein Druck, keine Atemnot, kein Schweiss, kein Knopf. p. St. M. 1.25 **Briefm.** (3 St. 3 M p. Nachn.) **S. Schwarz,** Berlin, Neue Jacobstr. 9. Vertreter ges.

Conservativer Verein

für den Wahlbezirk Stolp—Lauenburg—Bütow.

Die durch die Satzungen vorgesehene Hauptversammlung zur endgültigen Aufstellung der Kandidaten für's Abgeordnetenhaus findet am

Vorabend der Wahl

Mittwoch, den 2 November cr. Abends 7 Uhr in Stolp in Klein's Saal, am Bahnthor

statt.

Die dem Verein angehörigen Wahlmänner werden dazu eingeladen.

Der Vorstand des conservativen Vereins.

W. von Krockow-Rumbske.

Lebensversicherungs-Gesellschaft

zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:

69200 Personen und **512** Millionen Mark Versicherungssumme

Vermögen: **158** Millionen Mark

Gezahlte Versicherungssummen: **107** Millionen Mark.

Dividende an die Versicherten für 1898

42 % der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter **Bankhaus Lemme & Zander.**

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch

billigste u. bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson** und die Schutzmarke **„Schwan".**

Niederlagen in Stolp: Gust Abt Nachf., A. J. Birr, A. P. Hillebrandt, R. Hundtesser, Fedor John, A. Kebschull, A. Lemme & Co., E. A. Nietardt, A. Nikrant, Hans Raddatz (Germania Drogerie), Louis Raddatz, Aug. Ruffmann, Jul. Schweitzer, O. Tillack, Alb. Treichel, Emil Wagner, H. Weiss, Gebr. Ladisch Nachf. L. W. Technow.

Die große nationale und patriotische Sache wird freundlicher Beachtung und Unterstützung durch Abnahme von Loosen empfohlen.

Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der **Deutschen Schutzgebiete.**

Allerhöchst genehmigt der **Deutschen Kolonial-Gesellschaft** und dem **Deutschen Frauenverein** für **Krankenpflege** in den **Kolonien.**

Preis des Looses Mk. 3.30 einschließlich Reichsstempel.

16,870 Geldgewinne, zusammen **575,000** Mark.

1	à	100000 Mark	=	100000 Mark
1	à	50000 Mark	=	50000 Mark
1	à	25000 Mark	=	25000 Mark
1	à	15000 Mark	=	15000 Mark
2	à	10000 Mark	=	20000 Mark
4	à	5000 Mark	=	20000 Mark
10	à	1000 Mark	=	10000 Mark
100	à	500 Mark	=	50000 Mark
150	à	100 Mark	=	15000 Mark
600	à	50 Mark	=	30000 Mark
16000	à	15 Mark	=	240000 Mark
16870	Gewinne	. . .		575000 Mark

Der Verkauf der Loose ist von den Hohen Regierungen im ganzen Umfange des deutschen Reiches gestattet.

Der Verkauf der Loose ist von den Hohen Regierungen im ganzen Umfange des deutschen Reiches gestattet.

Die Gewinne werden **8 Tage nach beendeter Ziehung** gegen Aushändigung der Loose ausbezahlt in **Berlin** bei der **Deutschen Bank.** — Jedes Gewinnloos, welches binnen 6 Monaten, von dem letzten Ziehungstage an gerechnet, nicht vorgezeigt und geltend gemacht ist, verliert mit Ablauf dieser Frist das Anrecht auf die Erhebung des Gewinnes. Die Lotterie besteht aus 500000 Loosen, in den fortlaufenden Nummern von 1—500000 ausgefertigt —

Die Ziehung erfolgt aus 2 Glücksrädern, von denen das eine die sämmtl. Loosnummern, das andere die sämmtl. Gewinne enthält, und zwar durch Beamte der Kgl. General-Lotterie Direction im Ziehungssaal dieser Behörde in Berlin in den Tagen vom **28. November bis 2. December 1898**

Loose dieser Kolonial-Lotterie à Mark 3.30

Porto und Liste 30 Pfg. extra.

zu beziehen durch:

F. W. Feige's Buchdruckerei.

Stelle jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend

gute ostpreußische

Futterschweine und Ferkel

auf Mannke's Viehhof

billig zum Verkauf.

Paul Schulz.

Spezial Geschäft

für

Künstliche Blumen und Decorationen,

Ballblumen, Blumenkörbe usw., **präparirte Palmen, Blattpflanzen u. s. w.**

H. Pett Töpferstadt 9.

Die

Plakate

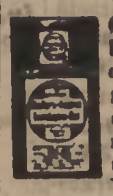
an unseren

Anschlagsäulen

werden **dem Schutze des Publikums** empfohlen.

F. W. Feige's Buchdruckerei.

Hausmittel der Zukunft.



Wer an Rheumatismus, Gicht, Asthma, Fieber, Husten, Influenza, Bronchitis, Keuch, Magenbeschwerden u. s. w. leidet, und bisher weder Heilung noch Linderung gefunden, mache unbedingt einen Versuch mit garantiert reinem, stets heilwirkendem

Skaller's australisches Eucalyptusöl

Grosse Flasche M. 2.—, kleine Flasche M. 1.— mit ausführlichen Gebrauchsanweisung in Apotheken und Drogerien käuflich. Falls nicht zu haben, versendet die Kurfürsten-Apotheke Berlin W. 62, Geuthinerstrasse.

Diesjährige kleine

Gänsefedern

fast reine Daunen

à Pfd. 2 Mark

bei Abnahme größerer Posten noch billiger.

T. Gottschalk,

Mittelstraße 4.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Preissendung unter Couvert für 60 Pf. in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 254 der „Stolper Post“ vom 29. October 1898.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red.

Stolp, 29. October 1898.

— * Wahlmännerwahl. Bei den am Donnerstag stattgehabten Urwahlen zum Abgeordnetenhause wurden als Wahlmänner in den 18 Bezirken gewählt: Von der III. Abtheilung: Rentier Ernst Koch, Klempnermeister Waldow, Pastor Bottke, Oberprediger Bartholdy, Schuhmachermeister Tomnitz, Schneidermeister Höppner, Zieglermeister Peine, Inspector Birr, Ackerhofsbesitzer R. Behnke, Ackerhofsbesitzer Horst, Kreisbaumeister Müller, Dr. Gaul, Kaufmann W. Zander, Rector a. D. Sommer, Reitlehrer Wiedekamp, Rentier Gustav Denzer sen., Kaufmann Paul Albrecht, Eisenbahn Betriebs-Secretär Petersdorf, Kaufmann A. Birr, Stations-Assistent Kabell, Friseur Schultzer, Hofwagenfabrikant Retzschke, Maurer Kuhl, Stellmachermeister Lindstädt, Rentier Schübner, Pastor Reuter, Gastwirth Kaminski, Ackerwirth Wiedermeyer, Ackerwirth Reck, Töpfermeister Kurt Kayser, Ackerwirth Karl Kaminski, Schwiedemeister Metzdzig, Rechnungsrath Janke, Rechnungsrath Maaß.

Von der II. Abtheilung: Klempnermeister Kolbe, Nagelschmied Buttermann, Buchdruckereibesitzer G. Feige, Conditor J. Scheffer, Kaufmann L. Hauptfleisch, Bäckermeister H. Weith, Pastor Dunkmann, Böttchermeister Ponfold, Schmiedemeister Schmidt, Ackerhofsbesitzer E. Lemm, Ackerhofsbesitzer R. Behnke, Ackerhofsbesitzer Horst, Zimmermeister Karpinsky, Geh. Reg.-Rath Krause, Kaufmann Gustav Denzer jun., Frieseur Paul Schulz, Fabrikdirektor Zacharias, Rentier Carl Wilcke, Predigtamtskandidat Runge, Generalagent Kirchner, Schutzmann a. D. Kasischke, Landwirth Hugo Voß, Ackerwirth Johannes Plathe, Ackerwirth Alwin Giebe, Superintendent Kloß.

Von der I Abtheilung: Stadtrath Schrader, Kaufmann Rietzdt, Kaufmann C. Gysae, Kaufmann Carl Frank, Fabrikbesitzer C. Westphal, Fabrikbesitzer Ed. Westphal, Kaufmann Ludwig Holtz, Kaufmann Wilh. Ottow, Fabrikbesitzer Pluentsch, Fabrikbesitzer Ed Becker, Postdirektor Tech, Eisenbahnbetriebscontrolleur Himer, Gärtner Schlutt, Postschaffner Reinhardt, Hülfsgerichtsvollzieher Schalinsky, Arzt Dr. Westphal, Oberlehrer Staffeldt, Rittmeister a. D. von Puttkamer, Ackerwirth Wewerke, Gärtner Sielaff, Gerbereibesitzer O. Moritz, Ackerwirth Salomon, Apotheker Tütcher, Töpfermeister Seidel.

Von den Gewählten gehören nur 10 nicht zu den Candidaten der conservativen Partei, während die übrigen 73 conservative Wahlmänner sind. Von 109 Wählern der I. Abtheilung betheiligten sich 28, von 396 der II. Abtheilung 77 und von 3825 der III. Abtheilung 280, im Ganzen also von 4330 Wählern 385. In 4 Bezirken kam in der I. Abtheilung keine Wahl zu Stande, während in 1 Bezirk die Wahl der I. Abtheilung für ungültig erklärt werden mußte, weil die Gewählten nicht im Bezirk wohnen.

— * Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken. Auf Einladung des II. Bürgermeisters Palleske hatten sich gestern Abend im Hotel Preußischer Hof eine Anzahl Herren eingefunden, um eine Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken hierorts zu gründen. Nach einer Ansprache des Einberufers, in welcher die Bestrebungen des genannten Vereins unter Hinweis darauf die auch uns von den ein eigenes Königthum erstrebenden Polen drohenden Gefahren mit Begeisterung für wahres Deutschthum dargelegt wurden, beschloß man einhellig die Bildung einer Ortsgruppe und wählte zu Vorsitzenden II. Bürgermeister Palleske und Generalmajor Wittke, zum Schriftführer Redacteur Hilliger und zu Beisitzern Dr. Gaul, Major von Natzmer-Jerschwitz und Assessor Dr. Mosler. Am 8. November d. J. soll im Kaufmanns-Walkhause eine öffentliche Versammlung stattfinden, in welcher Dr. Bovenschen einen Vortrag über die Vereinsbestrebungen halten wird. Wir empfehlen den Anschluß an die Ortsgruppe angelegentlichst. Der Jahresbeitrag beträgt nur 1 Mark.

— × Polizei-Bericht für die Woche von 22 bis 29. October d. Js. Verhaftet wurden 2 Personen wegen Landstreichens und Bettelns, 2 wegen Trunkenheit und Unfug, 1 wegen Diebstahl, 1 wegen Körperverletzung, 1 zum Transport ins Zuchthaus. Ansteckende Krankheiten sind nicht neu angemeldet.

Regenwalde, 26. October. Gestern feierte das Kaufmann Aron Rosenthalsche Ehepaar hierselbst das Fest der goldenen Hochzeit. Rabbiner Dr. Wolffsohn aus Stargard i. P. vollzog die Neueinsegnung des Jubelpaares.

Neustettin, 27. October. Die Zahl der unserer Befrangs-(Korrektions-) Anstalt überwiesenen Sträflinge hat in den letzten Jahren eine sehr erhebliche Abnahme erfahren. Während sie sich z. B. früher bis auf 5—600 belief, gehören der Anstalt z. Zt. nur 142 Gefangene einschließlich der (gegen 30) Personen an, welche landarm sind. Infolge dieses großen Rückgangs der Zahl der Gefangenen fehlten nun mehr und mehr zu Hause in der Anstalt betriebenen Weberei so sehr die nothwendigen Arbeitskräfte, daß die Weberei von künftiger Woche ab ganz eingehen muß. Dieselbe wurde in den letzten Jahren von einer Berliner Firma unterhalten, die hier ihren eigenen Werkführer hielt. Die Zahl der jetzigen Strafgefangenen genügt meist nur noch gerade, um die zahlreichen land- und hauswirthschaftlichen Arbeiten der Anstalt verrichten lassen zu können.

Greifswald, 28. Oktober. [Die Greifswalder Juristenfakultät] wird für Praktiker auch im laufenden Wintersemester Vorträge über das Bürgerliche Gesetzbuch veranstalten. Den Vorträgen des vergangenen Sommersemesters, die den Allgemeinen Theil des Gesetzbuches zum Gegenstande hatten, werden sich nunmehr solche über das Recht der Schuldverhältnisse anschließen. Es werden lesen: 1. über Unmöglichkeit der Leistung, Professor Krückmann am 22. Oktober. 2. über Schadenersatz, Professor Krückmann am 29. Oktober. 3. über Verzug, Prof. Pescatore am 12 November. 4. über Rücktritt vom Vertrage, Professor Frommhold am 19. November. 5. über Aufrechnung, Professor Weismann am 26 November. 6. über Uebertragung der Forderung, Prof. Stampe am 10. Dezember. 7. über Mehrheit von Gläubigern und Schuldnern, Prof. Pescatore am 17. Dezember. 8. über Kauf, Prof. Stampe am 14. Januar. 9. über Miethe, Pacht, Prof. Frommhold am 21 Januar. 10. über Werkvertrag, Prof. Krückmann am 4 Februar. 11. über Auftrag, Prof. Pescatore am 11 Februar. 12. über Ungerechtfertigte Bereicherung, Prof. Stampe am 25 Februar. Ausfall der einzelnen Vorträge wegen dienstlicher Behinderung, in Nothfalle auch Verlegung auf einen nach dem Plane freien Sonnabend muß vorbehalten bleiben. Dem Wunsche der Mehrzahl der Herren Theilnehmer entsprechend werden die Vorträge Nachmittags von $5^3/_4$ bis $7^1/_4$ Uhr stattfinden, und zwar im Collegiengebäude der Universität, Aud. VIII.

Neue Nachrichten.

Berlin, 28. October. Heute Nachmittag fand eine Sitzung des Staatsministeriums unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe statt.

Wien, 28. October. Die Wärterin Pecha erhielt heute Vormittag eine Injection von Serum und eine Kampferinjection. Die Sauerstoffinhalation dauert fort. Die Hochegger befindet sich wohl, bei der Goeschl Temperatur 37,3, trockener Husten, kein Auswurf, kein Erbrechen, Brststechen, Appetit herabgesetzt. Alle Andern befinden sich wohl.

Paris, 28. October. Dupuy hat die Bildung des neuen Cabinets übernommen.

Paris, 28. October. Der Mitarbeiter des „Matin“, Jean Heß, theilt weiter mit, daß bei Dreyfus eine Ziegenmilchkur, die er vornahm, vortrefflich anschlägt. Er hat an Körperumfang gewonnen, seine Taillenweite ist jetzt 80 Centim. Er hält auch, seitdem er weiß, wie die Dinge stehen, weit mehr auf sein Aeußeres. In seinem letzten Bestellzettel verlangte er Kölnisches Wasser und feine Leibwäsche.

Telegramme der „Stolper Post“.

Jaffa, 29. October. (Wolffs Bureau.) Das Kaiserpaar brach früh $9^1/_2$ Uhr nach Latrun auf. Die Hitze ist sehr groß.

Jerusalem, 29 October. (Wolffs Bureau.) Die Feststraße ist fast fertig gestellt. Türkische Würdenträger treffen mit Extrazügen ein. Es herrscht überall Feststimmung.

Paris, 29 October. (Wolffs Bureau.) Der Rechtsbeistand Picquard's richtete an den Kriegsminister ein Schreiben in Bezug auf die Erklärung in dem Briefe an den General Gonse. Labori versichert, Piquard habe stets die Wahrheit gesagt.

6. Ziehung der 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 21. Oktober bis 14. November 1898.) Nur die Gewinne über 220 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

28. Oktober 1898, vormittags.

34 128 [3000] 74 92 345 416 500 41 59 [3000] 756 847 945 58 **1**014 68 70 125 302 [300] 8 29 523 77 617 871 956 93 **2**061 195 212 508 **3**008 131 59 82 276 371 498 549 55 73 689 96 [300] **4**056 112 61 257 304 [500] 420 560 644 708 **5**012 40 [500] 122 [3000] 308 [1000] 703 22 81 85 **6**262 95 341 733 866 904 12 90 **7**212 566 604 **8**094 448 546 624 40 706 871 963 64 92 95 **9**218 97 358 562 619 [1000] 724 85

10340 71 [1000] 430 733 871 [300] 932 75 82 [3000] **11**008 156 266 464 501 6 623 720 [3000] 36 **12**521 [500] 618 839 84 954 **13**180 110 32 99 249 75 **14**036 417 56 595 625 831 948 **15**300 [1000] 74 86 405 772 939 59 **16**265 302 403 26 31 865 915 **17**089 311 52 54 [300] 74 605 44 47 787 **18**141 292 304 455 64 526 931 **19**064 131 [500] 45 252 82 85 468 73 533 709 870 983

20038 64 [500] 80 202 301 28 75 433 703 54 811 59 60 **21**065 [3000] 136 277 376 407 23 46 885 [3000] **22**020 98 168 76 239 362 423 59 685 819 **23**146 260 79 304 560 630 [3000] 730 94 **24**330 651 702 18 77 891 976 **25**055 62 126 245 376 512 62 753 818 28 **26**096 385 445 506 627 49 901 35 84 **27**109 538 686 877 [1000] 915 **28**057 72 80 [3000] 86 207 75 354 403 554 [1000] 75 698 [300] 814 71 948 45 97 **29**069 101 27 260 541 965

30319 425 640 797 833 **31**246 626 45 83 725 31 828 [3000] 928 **32**159 81 403 524 632 64 **33**005 238 567 81 987 **34**021 31 101 53 287 [300] 331 48 416 532 83 630 65 850 984 **35**130 45 64 301 97 [3000] 449 [300] 56 559 644 [500] 734 45 63 811 67 81 904 21 55 75 [300] **36**089 612 972 **37**033 472 78 85 595 600 [300] 897 **38**098 [1000] 62 478 699 701 15 841 985 **39**307 426 546 701 821

40225 302 430 68 567 99 708 952 **41**208 51 63 391 467 533 41 70 622 989 [300] **42**034 35 37 458 709 68 978 94 **43**384 [300] 438 596 642 762 810 **44**095 289 [300] 377 92 **45**271 841 960 **46**061 109 [3000] 56 387 517 747 809 901 **47**117 85 211 82 300 61 75 543 632 786 826 [300] **48**494 621 878 968 **49**266 466 518 59 840 932 [300] 52

50027 42 [300] 107 12 208 432 621 797 **51**156 93 252 390 [500] 500 676 797 859 920 **52**016 53 209 50 388 425 **53**071 94 97 299 345 71 535 46 812 25 901 **54**027 158 274 [500] 383 513 51 636 **55**185 277 306 67 416 30 35 48 74 556 663 77 725 802 38 60 [1000] 961 69 70 **56**013 37 140 76 299 [1000] 313 36 51 [1000] 455 60 646 754 806 922 98 **57**143 15 499 513 904 43 **58**060 440 539 58 656 819 954 85 **59**071 107 89 427 567 [300] 671 751 825 [300]

60154 290 93 312 [3000] 518 91 634 **61**023 49 622 [500] 56 733 39 985 **62**047 78 127 [1000] 201 3 7 437 655 887 **63**117 25 96 475 [500] 528 95 773 938 **64**090 262 444 583 670 746 47 67 [1000] 92 803 923 **65**002 16 59 122 340 679 [3000] 938 **66**001 324 81 563 616 797 851 939 90 **67**189 423 [500] 725 876 **68**015 44 104 42 49 [300] 93 269 351 91 411 75 564 682 703 21 36 [3000] 814 56 63 **69**240 369 77 418 504 86 697 724

70517 39 775 800 58 935 **71**036 [500] 196 425 [300] 817 61 916 **72**040 60 289 323 456 556 79 620 98 872 **73**027 718 818 [1000] 65 **74**077 144 [1000] 79 226 38 55 335 83 408 500 1 9 42 66 663 788 92 805 **75**066 162 71 291 556 82 791 803 63 928 **76**025 121 232 51 329 430 55 67 510 [300] 64 93 727 932 **77**026 48 [300] 133 [300] 302 20 458 595 612 46 **78**141 378 83 [3000] 420 640 720 21 831 86 **79**076 86 471 559 [3000] 687 840

80182 38 95 311 533 92 692 831 **81**167 235 321 416 610 707 875 **82**022 34 [300] 50 112 51 260 534 70 [3000] 760 **83**007 40 50 182 2 3 307 24 742 838 91 962 63 **84**078 114 39 74 86 416 30 825 **85**050 128 271 391 538 66 885 **86**139 53 [3000] 312 616 54 [300] 630 52 717 983 **87**078 27 857 81 512 35 632 [500] 704 [3000] 16 43 95 814 56 [1000] 913 **88**036 [500] 175 236 320 557 813 961 [300] 89 [1000] **89**037 222 27 66 509 674 75 716 924

90093 192 385 456 773 803 931 75 [1000] **91**082 105 34 264 349 52 [300] 61 617 [1000] 45 744 837 78 **92**047 277 320 44 735 814 51 58 914 **93**053 88 120 75 261 435 98 621 34 753 867 [300] 942 67 84 **94**082 93 [1000] 99 335 487 [500] 525 31 76 89 825 78 939 71 **95**122 323 414 584 **96**070 149 322 [1000] 400 [1000] 535 637 [500] 710 66 807 **97**032 270 [500] 381 428 63 553 96 762 855 89 978 **98**24 395 431 48 83 636 731 899 **99**057 108 334 99 410 [1000] 54 [300] 870

100130 97 208 86 818 **101**078 89 190 378 587 658 78 712 982 **102**092 56 412 511 [3000] 21 657 [300] 94 845 78 909 10 17 **103**047 114 40 260 [500] 367 573 700 57 891 **104**028 46 49 252 536 [1000] 97 854 **105**299 376 [300] 455 537 62 625 29 52 55 [3000] 97 712 59 85 820 [1000] 47 930 66 75 **106**047 136 60 250 513 16 935 61 [3000] 79 **107**000 216 24 89 389 421 47 631 713 31 59 [3000] 82 837 **108**093 203 327 547 835 **109**076 98 192 247 304 [300] 672 [300] 74 881 99 908

110223 324 436 90 743 894 **111**234 306 22 585 749 77 832 72 91[illegible] **112**086 119 226 36 [1000] 303 69 434 91 778 839 **113**234 861 953 [illegible] **114**028 329 35 57 535 732 52 64 **115**018 19 252 323 75 [300] 486 579 639 [500] 43 60 73 77 809 48 954 **116**162 205 33 336 585 610 [1000] 16 **117**065 153 613 60 708 891 974 **118**004 62 191 254 97 326 75 493 501 905 **119**025 329 564 [500] 658 79 784 880

120292 364 73 444 68 559 62 675 738 50 899 990 [500] **121**063 190 311 39 519 28 647 792 849 **122**004 [300] 48 81 256 411 [300] 17 564 659 78 734 44 931 **123**053 203 310 67 84 438 662 63 82 701 16 20 **124**033 309 17 452 551 64 88 [1000] 759 907 28 58 **125**025 150 [300] 403 808 45 66 88 **126**078 93 110 [500] 94 341 719 37 41 918 **127**152 207 29 546 973 **128**036 83 159 70 91 221 311 95 502 93 728 33 41 65 894 965 **129**026 88 257 66 448 539 67 782 895 [1000] 912

130134 442 [1000] 749 94 960 **131**020 86 319 56 599 709 879 **132**108 215 68 73 518 691 803 98 987 **133**006 70 93 1 2 276 316 [1000] 644 719 [300] 63 88 844 99 **134**155 [300] 60 274 678 81 803 7 21 [300] **135**126 224 382 509 770 803 911 **136**085 266 329 543 65 95 697 [500] 885 **137**228 449 609 941 **138**006 [300] 44 234 556 **139**417 42 563 [1000] 639 750 [500] 73 958

140055 257 301 57 564 790 808 927 **141**029 288 300 421 582 [300] 606 7 763 849 **142**075 550 636 991 [1000] **143**217 41 42 348 477 562 600 22 42 870 **144**074 182 430 83 776 83 [500] 803 93 **145**125 51 214 17 403 693 711 [500] 60 825 910 [500] 93 **146**250 584 674 745 64 879 **147**209 14 310 13 15 [1000] 464 557 87 692 [300] **148**005 20 63 73 201 339 42 442 [300] 65 [5000] 609 792 **149**090 183 95 589 92 610 41 72 89 95 754 880 93

150007 22 90 118 70 205 [500] 338 478 818 62 65 964 76 **151**149 341 546 79 718 834 42 **152**070 102 68 320 [500] 68 529 612 753 [1000] 822 39 973 **153**007 77 521 602 70 769 **154**027 107 21 478 850 **155**028 141 274 327 86 406 48 580 **156**004 101 90 224 70 [500] 73 [1000] 95 434 623 54 804 [300] 918 25 39 [1000] **157**128 889 572 606 709 71 847 [500] 62 63 93 947 85 87 **158**090 173 276 346 60 498 653 911 [1000] 26 **159**007 83 [500] 211 617 57 797 995

160041 159 267 442 634 [1000] 859 907 **161**226 881 92 620 [300] 64 742 845 916 **162**260 301 554 [300] 653 842 921 31 **163**146 62 263 70 353 699 756 913 49 **164**083 199 290 370 [1000] 643 787 951 **165**346 418 50 505 37 [1000] 783 898 915 38 80 **166**105 549 767 [500] 996 **167**100 6 571 624 756 834 40 96 942 81 [300] **168**192 340 61 88 437 [500] 511 33 60 [1000] 705 68 801 33 **169**004 448 609 975 [500]

170154 56 67 446 57 95 852 69 [1000] **171**012 47 65 197 252 473 79 [300] 672 795 862 **172**312 414 093 [10000] 901 75 **173**017 119 85 [5000] 348 76 411 80 552 99 815 17 29 **174**031 39 330 86 465 76 [500] 722 [1000] 834 **175**105 18 39 [300] 217 40 337 483 782 830 61 [3000] 978 84 **176**081 107 [1000] 93 205 62 331 90 97 548 49 61 94 731 [1000] 57 81 871 902 **177**118 250 [300] 436 97 510 11 630 794 813 22 39 942 **178**018 [1000] 44 229 80 95 345 493 574 729 49 920 43 88 **179**247 64 95 819 [300] 95

18002 241 [500] 311 93 [300] 407 640 746 804 35 62 98 **181**008 60 68 [500] 163 230 2 529 [500] 657 784 815 [1000] 960 83 **182**126 88 [3000] 384 459 516 788 **183**096 193 313 23 460 656 701 32 89 96 958 81 **184**222 30 478 502 748 66 883 **185**004 307 91 549 61 725 918 88 **186**093 290 [1000] 93 [1000] 510 **187**064 186 201 70 [300] 8 0 **188**042 48 103 240 654 60 757 903 **189**107 54 370 519 801 9 77 949 [1000]

190526 35 632 742 849 87 949 **191**044 214 424 38 52 97 665 876 **192**05 222 472 [3000] 588 771 83 876 **193**021 [1000] 53 54 137 79 258 [300] 88 [300] 307 457 541 710 **194**011 207 9 380 53 84 610 854 **195**051 83 118 220 373 438 515 664 783 **196**030 75 413 73 758 921 53 [300] **197**291 391 455 71 77 591 627 71 873 93 **198**065 136 217 58 79 311 48 698 837 928 63 **199**074 153 256 331 52 75 436 551 85 628 39 918

200042 124 [500] 67 90 223 366 509 634 [300] 876 **201**232 312 68 580 691 **202**006 244 [500] 354 476 511 91 814 37 84 **203**252 322 77 419 69 91 [3000] 610 62 98 833 903 63 **204**252 581 645 46 [300] 94 797 836 99 **205**026 79 138 81 200 403 9 518 26 634 92 729 845 91 920 92 **206**031 [500] 62 112 40 202 77 [3000] 419 [3000] 36 48 730 50 **207**033 37 43 [300] 76 91 508 59 659 773 [300] 825 91 [3000] 993 **208**180 226 [3000] 80 330 569 [300] 674 88 [1000] 878 **209**203 10 404 14 66 544 57 720

210099 152 336 52 427 37 786 935 **211**021 307 473 810 [300] 34 74 91 **212**383 97 [3000] 489 507 87 728 79 835 55 8 925 39 81 **213**158 253 54 304 [300] 482 525 874 953 **214**212 324 430 692 705 93 [500] 856 **215**136 44 292 357 447 **216**172 78 293 363 417 539 624 739 70 838 980 86 **217**072 104 [500] 38 0 297 324 [500] 554 685 748 897 926 **218**027 46 [1000] 143 56 258 [1000] 385 458 63 522 65 [300] 94 97 99 600 90 803 926 37 **219**019 893 453 55 897 911 [500]

220238 455 601 42 88 709 70 912 **221**053 168 [300] 204 12 31 859 529 **222**000 36 224 593 714 828 41 [300] 95 978 **223**056 318 663 92 784 829 940 47 72 **224**033 92 191 296 525 44 [500] 675 724 26 80 65 842 951 **225**121 421 43 44 99 557

6. Ziehung der 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 21. Oktober bis 14. November 1898.) Nur die Gewinne über 220 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

28. Oktober 1898, nachmittags.

186 73 206 52 91 347 67 653 744 **1**181 82 [3000] 207 70 474 863 **2**031 82 341 462 [300] 738 [500] 49 [500] 889 901 **3**019 369 480 716 947 **4**006 88 175 335 57 472 554 94 669 **5**036 113 267 342 56 491 673 755 987 **6**264 89 329 39 403 701 818 969 **7**180 264 303 22 40 690 738 996 **8**162 202 41 372 [500] 92 565 966 87 **9**099 217 591 [1000] 866 994

10339 [1000] 673 716 [500] 818 970 **11**276 304 12 27 36 458 [500] 540 809 98 758 820 72 928 **12**082 [500] 46 136 569 747 [300] 955 **13**008 90 97 281 469 521 721 25 829 40 920 **14**004 189 621 32 33 88 728 29 927 34 87 **15**088 104 219 [500] 70 359 410 12 [3000] 85 549 82 83 639 852 [1000] 976 **16**182 228 374 515 24 791 942 **17**005 [3000] 158 207 345 663 942 **18**108 [1000] 261 355 409 525 [3000] 701 969 **19**172 [3000] 359 652 822 994

20005 132 85 244 854 477 90 503 84 601 877 **21**234 307 19 45 401 48 644 822 967 **22**059 410 747 811 18 [300] **23**014 20 51 105 56 276 418 510 33 35 650 76 **24**084 215 346 487 89 [3000] 994 **25**136 303 70 444 590 768 **26**083 150 55 [1000] 897 438 547 739 934 **27**220 317 30 95 797 **28**003 167 80 257 341 426 [300] 598 671 99 793 **29**010 [300] 20 124 36 [1000] 48 82 201 84 528 91 864 936

30020 145 74 87 [300] 203 [300] 534 87 729 841 **31**023 161 99 266 94 412 49 586 **32**003 7 79 160 299 811 33 544 604 712 860 [300] 920 **33**006 24 69 381 413 59 738 879 [300] 85 **34**380 864 [3000] 84 **35**010 115 383 491 **36**023 212 386 423 96 [3000] 607 772 882 **37**181 302 604 8 45 992 [300] **38**053 112 28 371 [3000] 425 501 94 706 22 805 91 937 88 **39**039 178 296 348 412 606 16 769

40066 [1000] 516 621 [1000] 716 45 50 [300] 801 27 **41**161 389 79 753 820 23 25 **42**293 591 690 [300] 816 [3000] 37 **43**395 730 [30000] 849 977 **44**051 502 [5000] 46 79 [3000] 687 [500] 808 **45**050 97 711 884 **46**101 311 32 443 545 801 **47**181 343 477 512 830 950 [500] **48**300 [1000] 27 477 527 700 41 828 [500] 36 **49**161 218 336 40 408 600 [3000] 73 723 95 [3000] 874 989

50121 35 373 89 562 780 926 **51**066 223 28 339 [300] 68 454 567 814 **52**050 260 307 28 511 40 96 616 83 819 **53**217 442 69 527 683 916 56 **54**198 205 29 83 554 625 823 **55**029 234 365 500 25 708 **56**200 356 669 724 **57**103 206 72 411 21 28 62 85 539 656 827 31 955 **58**055 65 [300] 265 310 39 444 56 97 645 888 919 **59**275 475 500 981 97

60043 85 313 14 [1000] 94 541 70 640 93 838 51 **61**018 189 203 322 [500] 458 587 [1000] 808 28 **62**426 714 63 84 831 66 921 83 **63**298 331 [300] 41 97 584 97 822 **64**117 20 41 304 87 400 641 [300] 906 29 73 **65**044 131 76 89 508 [1000] 15 722 814 70 79 **66**157 830 74 900 15 75 **67**009 12 204 474 94 623 [3000] 29 816 [3000] 55 910 [300] 31 62 94 **68**062 [500] 198 220 599 [1000] 602 62 [300] 919 **69**038 42 85 91 [3000] 131 [300] 268 73 94 [500] 741 879 946

70034 93 [300] 415 31 43 69 589 665 [3000] 925 63 **71**000 183 637 50 711 49 904 73 **72**018 212 51 411 19 25 522 77 99 640 875 **73**016 60 84 156 224 441 585 98 600 825 96 917 **74**027 84 88 [500] 127 338 425 540 69 668 91 704 908 **75**204 79 417 [500] 23 509 28 721 970 71 **76**117 65 230 36 39 [500] 66 320 518 [1000] 19 47 57 87 623 58 776 893 [3000] 946 **77**020 291 459 525 863 [500] **78**052 337 53 635 712 92 914 81 **79**192 [300] 275 [500] 304 418 516 602 86 776 826 940 93

80007 77 78 145 70 217 347 [300] 509 14 61 647 817 [300] 927 **81**028 29 187 [500] 290 420 700 31 830 39 59 975 **82**058 216 20 [1000] 393 435 572 610 66 702 6 39 849 **83**062 104 40 67 72 810 97 488 577 864 925 **84**016 19 197 397 99 529 931 33 70 **85**004 106 [500] 69 959 **86**034 40 161 397 634 703 890 944 **87**049 [500] 173 355 61 441 [500] 70 527 685 754 74 [300] 842 55 958 **88**270 591 654 704 859 73 81 933 [300] **89**098 232 80 838 487 697 [3000] 768 74 918

90030 112 19 [300] 33 77 238 304 492 837 964 **91**221 41 320 413 505 [3000] 39 83 963 **92**107 255 86 376 487 89 553 60 651 **93**012 [300] 21 77 365 553 [1000] 72 808 43 69 **94**033 137 42 214 33 320 [3000] 490 645 743 50 94 811 31 903 **95**089 102 466 [1000] 625 [500] 727 869 85 914 [300] 28 82 **96**197 [3000] 98 409 562 [3000] 73 [3000] 958 **97**154 79 [1000] 352 568 612 51 709 51 **98**000 143 69 72 [500] 99 268 418 51 98 681 86 781 846 **99**212 29 323 24 64 720 968 [300]

100159 61 66 627 748 892 **101**004 87 133 334 60 88 543 72 605 34 870 **102**003 117 62 [500] 255 [1000] 582 617 96 844 47 **103**261 67 76 349 99 437 617 835 63 961 91 **104**002 29 174 83 299 351 99 418 33 722 **105**187 306 35 414 40 509 792 812 27 93 933 **106**173 [3000] 95 349 88 409 44 615 **107**055 118 88 429 87 537 628 49 708 886 **108**095 389 533 38 729 [300] 878 83 914 63 **109**067 502 36 625 744 809 69 971 99

110020 22 41 252 390 327 44 55 505 666 93 700 830 927 **111**003 [1000] 100 12 312 [1000] 72 80 767 82 811 [1000] 18 25 948 51 **112**042 188 395 482 567 711 62 94 **113**078 382 401 75 637 785 [3000] **114**170 496 572 [300] 607 47 68 729 814 74 **115**048 176 302 477 539 46 676 781 888 **116**146 218 300 27 418 685 744 868 970 **117**006 36 93 307 25 502 35 656 65 788 **118**080 [3000] 188 234 313 96 463 840 [300] 60 **119**084 290 340 99 460 521 98 635 36 51 90 785 863

120008 169 82 253 57 [300] 68 307 [1000] 449 893 944 95 **121**103 88 250 76 79 349 93 424 875 969 75 **122**123 43 [500] 62 65 285 393 558 676 802 **123**004 40 289 373 492 526 843 96 971 [1000] **124**066 267 406 31 [500] 44 539 77 955 720 21 88 973 **125**168 84 408 670 728 **126**070 82 245 46 372 547 76 899 939 **127**069 149 65 265 313 421 24 55 92 558 600 76 918 **128**270 314 404 42 520 [500] 832 51 59 948 56 [500] **129**037 62 127 300 27 [300] 64 [3000] 411 508 88 673 824

130026 163 285 337 60 489 672 905 51 86 **131**040 473 625 707 21 [300] 45 62 842 **132**146 375 [3000] 510 41 616 [1000] 932 **133**098 343 782 811 910 65 93 **134**127 91 451 72 624 41 75 764 **135**134 98 259 308 99 419 566 95 641 79 784 [3000] 918 70 80 **136**093 897 406 808 973 95 **137**016 103 29 57 69 231 94 304 412 69 785 852 55 78 [3000] **138**120 40 358 428 42 590 658 982 **139**019 153 68 239 [300] 67 [500] 336 438 39 669 86 89 999

140072 123 34 358 50 [1000] 76 460 717 984 **141**128 362 621 27 748 62 863 **142**010 561 605 10 14 769 828 70 915 **143**111 14 352 83 524 [illegible] 47 706 853 82 983 90 **144**085 367 592 678 [500] 738 871 98 **145**182 320 541 684 710 828 **146**193 230 72 353 870 [300] 85 994 [3000] **147**009 121 48 [1000] 97 268 92 503 651 973 **148**030 179 292 [3000] 818 570 87 731 56 814 915 16 78 **149**029 134 206 655 86 901

150249 321 415 66 505 [500] 44 690 787 534 924 [1000] **151**301 [300] 572 659 68 815 **152**185 376 450 87 671 74 866 904 30 **153**015 46 [1000] 63 65 117 43 72 78 [300] 856 76 965 **154**022 53 180 377 490 651 751 910 92 **155**279 841 46 910 96 **156**103 385 [300] 524 [300] 33 51 629 818 85 966 **157**053 119 75 455 674 760 899 **158**003 141 437 536 62 806 [300] **159**014 84 282 334 511 51 87 693 832 922

160066 122 [1000] 55 97 334 64 573 [500] 918 42 [3000] **161**028 96 491 95 768 69 801 68 **162**085 199 594 480 577 79 683 897 97 **163**101 53 57 83 242 464 98 571 672 730 38 **164**118 40 289 464 93 542 604 24 38 **165**060 193 247 458 69 77 607 52 [1000] 58 72 **166**345 740 **167**064 271 308 46 49 502 [500] 17 613 74 [500] 784 821 43 **168**122 211 86 801 551 [800] 79 659 788 922 [1000] **169**141 371 500 66 70 91 950

170067 79 109 323 42 82 99 408 27 532 [1000] 91 670 [500] 95 810 **171**112 211 [300] 7 322 464 501 73 615 716 824 89 **172**26 328 9 427 567 700 7 804 89 **173**512 659 [300] 79 736 [3000] 919 34 **174**043 230 90 522 712 28 **175**127 457 519 654 946 **176**471 567 84 611 703 846 903 82 **177**022 170 76 282 571 606 17 891 916 75 **178**064 137 76 211 50 404 64 533 631 715 898 970 **179**193 314 627

180011 21 143 [500] 85 217 96 362 81 438 511 610 744 89 840 975 **181**025 43 131 259 305 49 410 [300] 567 71 604 5 88 916 **182**02 370 415 83 541 67 682 [1000] 793 819 57 931 81 **183**016 42 248 471 594 [3000] 749 913 **184**405 98 639 861 **185**060 120 56 84 261 389 [3000] 6 9 808 997 62 **186**067 111 [1000] 33 221 [3000] 333 420 557 784 59 **187**175 95 207 63 81 543 830 **188**112 [1000] 46 90 [300] 338 403 25 50 565 6 4 724 67 898 **189**020 77 327 822 982

190036 74 191 254 447 75 [500] 566 037 750 858 **191**104 [300] 483 740 **192**175 264 422 70 [500] 94 509 60 642 729 [3000] 852 62 **193**240 69 728 36 818 [300] 35 938 80 **194**102 299 308 27 [800] 400 505 701 63 894 [1000] **195**011 [3000] 12 24 98 296 307 [300] 558 665 67 822 24 **196**102 27 464 611 752 836 [3000] 968 **197**004 153 565 612 16 28 [300] 41 972 **198**098 237 48 831 36 407 42 527 69 614 23 31 66 81 755 71 **199**418 732 43 87 899 948 [300]

200205 300 [300] 88 81 502 604 960 [300] **201**017 19 262 423 38 729 94 [500] **202**010 17 74 197 [300] 260 311 475 51 61 73 [500] 883 [300] 942 **203**040 176 264 86 306 52 69 745 843 48 [illegible] **204**238 364 646 774 [500] 846 63 931 **205**073 [500] 149 277 482 517 641 **206**013 [1000] 56 [3 0] 461 80 83 779 93 88 95 **207**029 79 132 2 9 398 [illegible] 455 73 568 664 85 851 68 [3000] **208**002 113 63 40 512 [300] 697 765 805 8 [500] 12 **209**163 74 396 [300] 497 98 711 58 86 818 962

210078 125 33 55 86 274 96 455 699 95 720 90 852 55 914 [illegible] **211**036 96 142 200 23 [300] 404 30 517 65 600 762 934 35 **212**071 213 40 91 [500] 474 602 71 717 806 62 **213**011 192 257 97 345 56 745 [300] 9 3 44 56 **214**134 56 263 90 [1000] 409 63 518 65 22 88 863 **215**143 67 210 11 12 405 85 57 [1000] 547 52 53 67 **216**071 88 116 467 734 80 28 926 **217**092 229 70 666 94 781 825 933 80 **218**183 98 267 [3000] 360 68 476 80 525 642 713 811 52 [1000] 75 95 **219**111 287 [500] 312 451 725 [500] 86

220112 47 56 206 89 [300] 692 [1000] 96 836 941 **221**011 89 197 [1000] 2 6 [3000] 657 719 88 [300] 923 33 **222**045 192 229 78 323 34 73 93 [300] 445 638 **223**169 562 552 54 846 53 **224**05 611 930 **225**097 103 274 308 62 510 612

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 2 zu 200000 Mk., 2 zu 150000 Mk., 2 zu 100000 Mk., 2 zu 75000 Mk., 1 zu 40000 Mk., 2 zu 30000 Mk., 17 zu 15000 Mk., 34 zu 10000 Mk., 74 zu 5000 Mk., 972 zu 3000 Mk., 1080 zu 1000 Mk., 1253 zu 500 Mk.

Paris, 29. October. (Wolffs Bureau.) Guillot erklärt, das geheime Actenstück sei verbrannt. Die Blätter fürchten einen Conflikt zwischen Zivil und Militair, falls der Kassationshof eine ergänzende Untersuchung in der Dreyfussache beschließen sollte. Man glaubt, daß sich die Generale weigern werden, vor dem Kassationshof als Zeugen zu erscheinen.

Paris, 29. October. (Wolffs Bureau.) Die Nachricht, daß Marchand von Paris den Befehl erhalten habe, Faschoda zu verlassen, wird für falsch erklärt. Marchand handle auf eigene Hand.

Kairo, 29 October. (Wolffs Bureau) Marchand verließ am Sonntag Faschoda, traf Freitag früh in Karthum ein und begab sich Sonnabend nach Kairo. Die übrigen Franzosen verbleiben in Faschoda.

Kanea, 29. October. (Wolffs Bureau.) Die Admirale werden am 4 November die Regierung von Kreta übernehmen und sie bis zum Eintreffen des neuen Gouverneurs führen.

Peking, 29. October. (Wolffs Bureau.) Die Bewegung der Truppen nach der Küste ist im Gange, da man glaubt, daß fremde Mächte den Versuch machen werden. sich der Eisenbahnlinie zu bemächtigen.)

Zur Errichtung des Bismarck-Denkmals gingen ferner bei uns ein: von Herrn Ludwig Holtz, Stolp 10 M Summa 74 M. 85 Pf.

Weitere Beiträge nehmen wir gern entgegen.

Verlag der Zeitung Stolper „Post".

Marktberichte.

Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 28. October 1898 wurden gezahlt in nachstehenden Bezirken:

Stolp: Weizen 168, Roggen 140, Gerste 140, Hafer 124, Kartoffeln 36 M.

Neustettin: Weizen 168, Roggen 133½—137, Gerste 128½, Hafer 120, Kartoffeln 28 30 M.

Kolberg: Weizen 165—168, Roggen 140, Gerste —, Hafer 120—126, Kartoffeln 36 M.

Naugard: Weizen —, Roggen 139½, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln — M.

Stettin: Weizen 166—167, Roggen 142—148, Gerste 140—155, Hafer 132—133, Kartoffeln — M.

Anklam: Weizen 163—166, Roggen 145, Gerste 140—145, Hafer 126—130 Kartoffeln — M.

Stralsund: Weizen 165—166, Roggen 145, Gerste 134½, Hafer 127, Kartoffeln 30 M.

Platz Stettin nach Ermittelung: Weizen 167, Roggen 148, Gerste 155, Hafer 133, Raps —, Rübsen — M.

Platz Stolp: Weizen 168, Roggen 140, Gerste 140, Hafer 124, Kartoffeln 36 Mark.

Platz Anklam: Weizen 163, Roggen 145, Gerste 145, Hafer 130 M.

Platz Greifswald: Weizen 163, Roggen 145, Gerste 140, Hafer 126.

Platz Danzig: Weizen 152 168, Roggen 142—145, Gerste 147 bis 148, Hafer 129—132 M.

Platz Berlin nach Ermittelung: Weizen 171, Roggen 151, Hafer 150 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen in Newyork Weizen 184,75, Liverpol Weizen 197,00 Odessa Weizen 191,00, Riga Weizen 187,50, Newyork Roggen 163,25, Odessa Roggen 161,75, Riga Roggen 158,50 Mark

Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.

Amtlicher Bericht der Direction.
(Telegramm der „Stolper Post".)

Berlin, 29. October 1898.

Zum Verkauf standen: 3432 Rinder, 777 Kälber, 7670 Schafe, 6117 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfd. in Pfg.); **Rinder:** Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 60 66; b) junge fleischige nicht ausgemästete und ältere, ausgemästete 55—59; c) mäßig genährte, junge und gut genährte, ältere 52—54; (d gering genährte jeden Alters 48—50; — Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 58—63; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 52—56; c) gering genährte 45 50 — Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —,—, b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 53 54;) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 51—52; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 47—50; e) gering genährte Färsen und Kühe 43—46 **Kälber:** a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und gute Saugkälber 69—72; b) mittlere Mastkälber und beste Saugkälber 64—67; c) geringe Saugkälber 56—61; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40—48 — **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 60—63; b) ältere Masthammel 54—56; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 46—52; d) Holsteiner Niederungsschafe 24—28, auch pro 100 Pfund Lebendgewicht M —,—. — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kg. — mit pCt Tara-Abzug: vollfleischige, fernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: a) im Gewicht von 220 300 Pfund 57—58; b) über 300 Pfund lebend (Käser) 59—60; c) fleischige Schweine 55—56, d) gering entwickelte 51—54, e) ferner Sauen und Eber 51 54 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes Der Rindermarkt verlief langsam, wurde aber geräumt. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig, der Schafmarkt verlief langsam, ebenso der Schweinemarkt, wurde aber geräumt

---

Von meiner Einkaufsreise habe ich einen **großen Posten**

Damen-Confection

wie Jackets, Capes, Abendmäntel, Pelzräder, Pelzcapes, Pelzbaretts

sowie **Kleiderstoffe** in farbig und schwarz

mitgebracht, die ich erheblich unter Preis empfehle.

S. Müllerheim.

Bekanntmachung.

Für unsere bei Raths-Damnitz und Stolpmünde belegene, etwa 13000 Morgen große Stadtforst suchen wir zum 1. Januar 1899 einen Oberförster, welcher das Forstassessorexamen bestanden hat möglichst auch nach bestandenem Examen bereits längere Zeit praktisch thätig gewesen ist.

Derselbe erhält ein Gehalt von 2100 Mk. von 3 zu 3 Jahren um je 300 M. bis 3600 M. steigend, freie Dienstwohnung und Feuerung im pensionsfähigen Werthe von 492 bezw. 150 M., eine Dienstaufwandsentschädigung von 1200 M. unter der Verpflichtung der unentgeltlichen Führung der Amtsvorstehergeschäfte und 12,702 ha. Acker 7,984 ha. Wiesen als Dienstländereien.

Die niedere Jagd wird an den Oberförster zum jährlichen Pachtpreise von 60 M. verpachtet, die höhere Jagd nach den für die Königlichen Oberförster bestehenden Bedingungen administrirt.

Die Wittwen- und Waisenversorgung ist nach Staatsgrundsätzen geregelt.

Die endgültige Anstellung erfolgt event. nach 2jähriger Probedienstzeit.

Meldungen werden nebst Lebenslauf und Zeugnissen bis zum 15. November d. Js. erbeten. Persönliche Vorstellung wird nicht gewünscht.

Stolp, den 27. October 1898.

Der Magistrat.

Stolp, den 28. October 1898.

Bekanntmachung.

Der § 25 der Bestimmungen betr. die Abgabe von Wasser aus dem städtischen Wasserwerk wird in Bezug auf die Rabattsätze wie folgt abgeändert:

Es wird gewährt:

bei einem ¼jährigen Verbrauch von 250—500 cbm. 10 % Rabatt
bei einem ¼jährigen Verbrauch von 500—750 cbm. 15 % Rabatt
bei einem ¼jährigen Verbrauch von 750—1000 cbm. 20 % Rabatt
bei einem ¼jährigen Verbrauch von 1000—2000 cbm. 30 % Rabatt.

Diese Bestimmung tritt vom 1. October d. Js. in Kraft.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom 1. November ab ist der **Städt. Schlachthof jeden Sonnabend** von Morgens früh 7 Uhr (bezw. im Sommer 6 Uhr) **ununterbrochen** bis Nachmittags **2 Uhr** für Schlachtungen geöffnet, nach dieser Zeit aber geschlossen. Der Verkehr zum Kühlhaus wird besonders geregelt.

Stolp, den 29. October 1898.

Der Magistrat.

Stadtverordneten-Versammlung.

Die Sitzung am Mittwoch den 2. November d. Js. fällt aus.

Stolp, den 29. Oktober 1898

Der Stadtverordneten-Vorsteher
Carl Frank.

Kaufmännischer Verein 1892.

Der Verein feiert sein diesjähriges Stiftungsfest am **Sonnabend, den 5. November a. c.** Abends 8½ Uhr im Saale des Kaufmanns-Wallhauses durch einen

Herrenabend,

(gemeinsames Abendessen mit darauffolgendem Biercommers)

Die ausgegebenen Eintrittskarten berechtigen zur Theilnahme und liegt eine Liste, in die sich die Theilnehmer gefl. einzeichnen wollen, bis **Mittwoch,** den 2. November a. c. bei Herrn **Wilh. Rutz** aus.

Der Vorstand.

Ortsverein der Schneiderinnen und Stickerinnen.

feiert am **Sonnabend** den 5. November Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Buggert sein

1. Stiftungsfest.

Mitglieder mögen sich die Einladungen von der Kassirerin abholen.

Eintritt nur gegen Karte.

Der Vorstand.

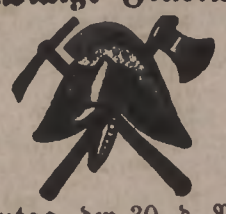
Krieger-Verein Cunsow u. Umgegend.

Versammlung

Sonntag, den 30. October, gleichzeitig **Gustav-Adolf-Festfeier.** 4½ Uhr Kirche, 6 Uhr Lichtbilder-Vorführung im Vereinssaal.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.



Sonntag, den 30. d. Mts Vormittags 7½ Uhr treten die Züge zur Uebung am Spritzenhause an.

Um vollzähliges Erscheinen wird dringend ersucht.

Das Commando.

Dienstag, den 1. November 1898 6 Uhr: Trauer ▭ 1.

Freibank.

Dienstag Nachmittag 2 Uhr, Verkauf von **minderw. Rindfleisch** à Pfund 25 Pfg.

Die Schlachthof-Verwaltung.

Freibank.

Montag Nachm. 2 Uhr Verkauf von **gek. tuberkl. Rindfleisch** à Pfund 25 Pfg. (500 Pfd)

Die Schlachthof-Verwaltung.

Zurückgekehrt
Dr. Friedländer,
Sanitätsrath.

Eine brennende Frage der Gegenwart!

Ist Jesus von Nazareth wirklich der ewige Gottes Sohn?

Oeffentlicher Vortrag

Sonntag Abend 6¼ Uhr in der Kapelle der apostol. Gemeinde. **Fruchtstr. 24.** **Eintr. fr. für Jedermann.**

Allerbeste Bezugsquelle aller Arten **Uhren u. Goldwaaren.**
Otto Schwan,
Neuthorstr. 7.
Eigene Reparaturwerkstatt.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 31. Oktober d. Js. Vorm. 10 Uhr werde ich in **Fröhlich's Gasthof** auf der Töpferstadt hierselbst:

1 Vertikow (nußbaum), 1 Vertikow (mahagoni), 1 Schreibtisch, 1 Spiegel mit Spind, 2 Sophas und 1 Wiener Schaukelstuhl

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Silgradt. Gerichtsvollzieher
Fruchtstraße 26

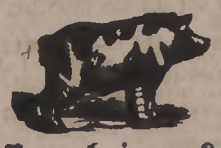
Uhren! Goldwaaren!

Otto Schwan,

Neuthorstrasse 7.

Optische Artikel! Reparaturwerkstatt!

Gute ostpreußische



Futterschweine

treffen bei uns von jetzt ab jeden **Mittwoch und Sonnabend** Nachmittag ein und werden preiswerth zum Verkauf gestellt.

Groth. Granzow.

Hospitalstraße Nr. 17.

Klein's Concertsaal.

Morgen **Sonntag** den 30. d. M.

CONCERT,

ausgeführt von der Kapelle des Herrn **Mitzlaff.**

Anfang 8 Uhr

Entree à Person 25 Pfg.

Schützenhaus.

Sonntag, den 30 d. Mts.

Großes Concert.

Ausgeführt vom ganzen Trompetercorps unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn **E. Bögel**

Anfang 8 Uhr.

Entree à Person 30 Pfg.

Künstliche Zähne

werden schmerzlos unter Garantie des guten Sitzes eingesetzt.

Plombieren, Nervtöten.
Schmerzloses Zahnziehen 2c.
Reparaturen sofort.

Willy Liebscher, Zahntechniker,
Kirchplatz 16, 1 Treppe.

Eingang **nicht** durch den Barbierladen meines Bruders.

Buch- u. Klobenholz,

ungeflößt,

auf Wunsch auch zerkleinert, empfiehlt billigst frei Käufers Thür

Franz Nitzschke.

Eine im besten Betriebe befindliche hiesige

Bäckerei

ist mit **Grundstück** zu verkaufen. Offerten unter **B. 24** befördert die Exp. d. Ztg.

Bei erhöhtem Lohn findet ein

Kuhfütterer

und

2 Tagelöhner

mit eigenen Leuten gute Stellung in **Grapitz** bei Pottangow.

Einen Lehrling

sucht **Hoffmann.** Fleischermstr.

Dom. Cunsow p. Gr. Schloenwitz sucht zu Marien einen

Schweinefütterer

und zwei

Tagelöhner.